



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

JAHRESBERICHT 2021



JAHRES BERICHT 2021



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

INHALT

5 Vorstand und Geschäftsführung

12 Projekte

Familienbildung stadtweit

Familienzentrum Stötteritz

FREE YOUR MIND

Hand in Hand – Mobile Familienbildung in Leipzig Mitte/Süd

Kinder- und Jugendtelefon / Jugendliche beraten Jugendliche

Leipziger Kinder- und Jugendbüro

Schulsozialarbeit

Sozialpädagogische Familienhilfe

#starkmitmedien

46 Kindertagesstätten

Kita im Kinderhaus BLAUER ELEFANT

Grünschnabel

Sonnenhof

Gohliser Mühle

Elsternest

72 Mitarbeit in AGs, Beiräten und anderen Gremien

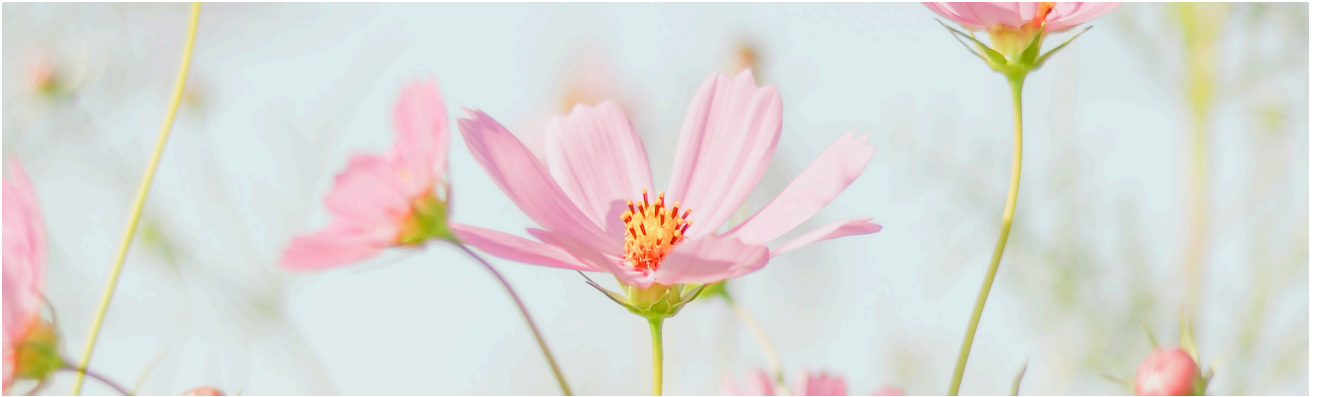
74 Spenden und Dankeschön

76 Öffentliche Aktionen 2021

Copyrights Bildmaterial

VORWORT

VORWORT



LIEBE MITGLIEDER, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, UNTERSTÜTZENDE UND FREUND*INNEN DES KINDERSCHUTZBUNDES LEIPZIG E.V.,

wieder liegt ein Jahr hinter uns, ein weiteres Pandemiejahr. Es war ein Jahr der Veränderungen, ein Jahr mit Neuanfängen, ein Jahr mit erheblichen Herausforderungen. Blicken wir zurück, bleiben 2021 als Meilensteine vor allem ein gelungener Online-Klausurtag, der Start der Schulsozialarbeit im Kinderschutzbund, die Etablierung eines neuen Familienbildungsangebotes in Ost/Südost und die Fertigstellung unseres Verhaltenskodexes in Erinnerung. Darüber hinaus war die Arbeit in allen unseren Bereichen vielfältig, von hoher Fachlichkeit geprägt und sehr engagiert. Einen Teil dieser Arbeit wollen wir in beiliegendem Jahresbericht abbilden.

All' unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir ganz herzlich Danke sagen. Ebenso danken wir allen Fördernden, allen Spendenden, allen Unterstützenden. Für das Jahr 2022 wünschen wir allen weiterhin viel Gesundheit, Kraft, Durchhaltevermögen, Solidarität und positive Gedanken, da uns die Pandemie noch in den Knochen sitzt und aktuell der Frieden in Europa so sehr bedroht ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Prof. Dr. Jörg-A. Weber
Vorsitzender des Vorstandes

Kristin Drechsler
Geschäftsführerin

DER VORSTAND

Dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes OV Leipzig e.V. gehörten im Berichtszeitraum an:

Vorsitzender:

- » Prof. Dr. Jörg-A. Weber

Stellv. Vorsitzende:

- » Heidi Weigert
- » Elke Engel
- » Prof. Dr. Heike Förster

Beisitzer*innen:

- » Ulrike Mörbe
- » Christian Teichmann
- » Norbert Töffling
- » Katrin Pieper

Am 29.06.2021 fand unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung im Begegnungshaus der Arno-Nitzsche-Straße statt. Diese konnten wir zwischen zwei Pandemiewellen in Präsenz durchführen. Die Mitgliederversammlung wählte einen neuen Vorstand. Alle unsere Vorstände stellten sich der Wiederwahl und wurden wiedergewählt. Veränderungen gab es an zwei Positionen: Herr Töffling stellte sich als Beisitzer zur Wahl und Frau Prof. Förster als Stellvertreterin. Neu in den Vorstand wurde Katrin Pieper gewählt. Sie war bis Janu-

ar 2021 Mitarbeiterin im Projekt FREE YOUR MIND, bevor sie sich nach jahrelanger Arbeit im Projekt beruflich neu orientierte. Frau Pieper kennt daher den Verband bestens seit vielen Jahren und bereichert unseren Vorstand nicht nur mit ihrer fachlichen Expertise sondern auch mit ihren Erfahrungen als Mitarbeiterin. Herr Prof. Weber kandidierte letztmalig als Vorstandsvorsitzender, so dass 2024 ein neuer Vorsitzender oder eine neue Vorsitzende gewählt werden wird.

CORONA-PANDEMIE UND DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Pandemie beeinflusste unsere Arbeit wesentlich. Wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie so lange beschäftigen wird.

Nachdem endlich ausreichend Desinfektionsmaterial und FFP2-Masken beschaffbar und beschafft waren, war die nächste Herausforderung, möglichst schnell an eine Impfung zu kommen. Ein Teil der Mitarbeitenden bemühte sich sehr schnell darum aus eigenem Interesse, ein anderer Teil ließ sich zügig aus Solidarität zu den zu betreuenden Kindern impfen, sodass wir je nach Einrichtung eine Impfquote von 75% bis nahezu 100% erreichten. Erwähnen muss man an der Stelle, dass das Thema „Impfen oder Nicht-Impfen“ auch vor unserer Tür nicht Halt machte, sondern zu Diskussionen und Auseinandersetzungen führte, wenn gleich sich alle um einen möglichst professionellen Umgang mit dem Thema bemühten.

Im Bereich der Kindertagesstätten waren wir inzwischen etwas geübter im Umgang mit der Pandemie, was es aber nicht unbedingt leichter machte. Besonders problematisch war, dass die Eltern nahezu gar nicht in die Einrichtungen konnten. Die Elternarbeit stellte insgesamt eine besondere Herausforderung dar.

GESCHÄFTSSTELLE

Glücklicherweise blieb den Kindern ein erneuter Lockdown erspart.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in den Angeboten §§11-16 lief die Arbeit ebenso unter pandemischen Bedingungen weiter. Einige Angebote konnten nicht in der gewohnten Weise stattfinden, andere wurden auf online umgestellt, wieder andere Angebote fanden mit einem kleineren Teilnehmendenkreis statt, da die Hygienevorschriften nur eine gewisse Anzahl von Menschen in den Räumen zuließ.

Auch im Bereich Hilfen zur Erziehung ging die Arbeit weiter. Die Familienhelferinnen und -helfer hatten insbesondere mit den Auswirkungen der Pandemie in den Familien ganz unmittelbar zu tun.

Wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie auch am 31.12.2021 noch voll in der Mangel hat. Gut, dass der größte Teil unserer Mitarbeitenden, Eltern und Besucher*innen sehr verständnisvoll und verantwortungsbewusst mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit der Kinder, Familien und Kolleg*innen umging und umgeht.

ENTWICKLUNG DES BEREICHS HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Der Vorstand beschäftigte sich 2021 intensiv mit der Weiterentwicklung des Bereiches Hilfen zur Erziehung (HzE). Da es in Leipzig allgemein und auch als Anschlusshilfe für unsere eigene ambulante Arbeit im Bereich HzE an geeigneten stationären Einrichtungen fehlte, bemühten und bemühen wir uns intensiv um die Entwicklung in diesem Bereich. So stiegen wir in ein Bieterverfahren ein, da durch die Insolvenz eines Trägers in Leipzig einige Einrichtungen zum Verkauf standen. Auch bemühten wir uns um ein Kauf-Objekt in Meusdorf, welches wir mit Hilfe von Architekten nach unseren Vorstellungen planen ließen.

Beide Vorhaben wurden verworfen, da in beiden Fällen am Ende nicht sicher war, dass es eine Betriebserlaubnis geben würde. Es war dennoch ein hilfreicher Lernprozess für die Weiterentwicklung des Bereiches HzE.

Neben diesen „Entwicklungsaufgaben“ investierte Frau Drechsler viel Zeit in die Arbeit in der Fach-AG HzE und dort insbesondere in die Mitwirkung zur Erstellung eines neuen Fachplans HzE. Der aktuelle Fachplan ist von 2009, ein umfangreicher Beteiligungsprozess war 2014 im Desaster geendet, nachdem der damalige Bürgermeister den in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren mit Jugendamt und Freien Trägern entstandenen neuen Fachplan per Federstrich ablehnte. Der nun neue Anlauf und Prozess der Erarbeitung eines aktuellen Fachplans war 2021 und ist bis heute noch sehr umfangreich, da aufgrund der Pandemie auf einen kleineren Kreis an Mitwirkenden im Online-Verfahren ausgewichen werden musste. Bestenfalls kann im Sommer 2022 dann dieser Fachplan endlich beschlossen werden.

SCHULSOZIALARBEIT

Bereits in den Vorjahren hatten wir uns für den Bereich der Schulsozialarbeit beworben, leider erfolglos.

2021 gab es ein erneutes Interessenbekundungsverfahren für vier Einrichtungen, drei Schulen im Norden von Leipzig und eine Schule im Osten. Wie schon vor Jahren mit einer kurzen Frist vor den Sommerferien. Frau Kramer, Frau Friedrichs und Frau Drechsler nahmen diese Herausforderung gemeinsam an und es wurden für alle vier Schulen Konzepte eingereicht. Am Ende haben wir nicht nur mit unseren Konzepten überzeugt, sondern wohl auch ein wenig Glück gehabt. Drei Schulen wurden als „Paket“ abgegeben, und wir erhielten den Zuschlag für diese Schulen. Diese Schulen waren vorher gemeinsam bei einem

anderen Träger. Zwei Mitarbeiterinnen wollten trotz Trägerwechsel an den Schulen bleiben und wir übernahmen diese Kolleginnen mit Freude. Bei der dritten Schule gab es einen Personalwechsel und wir konnten die Stelle dann ab Oktober 2021 neu besetzen.

Zum 13.08.21 erfolgt die Bewerbung für eine weitere Grundschule – die Grundschule am Auensee. Eine Schule, an der es bisher noch keine Schulsozialarbeit gab. Auch diese Bewerbung verlief erfolgreich, sodass wir uns nunmehr auch in der Schulsozialarbeit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen können. Die Verbindung zum Kinderbüro, zu FREE YOUR MIND, zur Familienbildung und dem Kinder- und Jugendtelefon gestalten sich fließend. Auch der Bereich der Hilfen zur Erziehung profitiert von den Netzwerken zur Schulsozialarbeit und umgekehrt.

STRUKTURVERSTÄRKUNG/KITA-FACHBEREICHSLEITUNG

Der Kinderschutzbund Leipzig hat sich in den letzten Jahren verändert. Wir sind gewachsen und haben z.B. mit der Schulsozialarbeit auch neues Terrain betreten. Dies führte dazu, dass die Strukturen in unserem Verein entsprechend angepasst werden mussten.

So führten wir ab 01.09.21 eine Fachbereichsebene für die Kindertagesstätten ein. Fachbereichsleiterin wurde Susann Pruchnik, den meisten als langjährige Mitarbeiterin und Mitglied im Kinderschutzbund Leipzig bekannt, zuletzt im Kinderbüro und als Fachberaterin Kita tätig. Die Zeit zwischen 01.09.-31.12.21 wurde als Übergangszeit gestaltet, um gemeinsam mit den Kitaleiterinnen, der Fachbereichsleitung und der Geschäftsführung diese neue Struktur aufzubauen und mit Leben zu füllen. Heute kann man sagen, dass diese Strukturveränderung gelungen ist und richtig war.

BAUSTELLEN IN DEN KINDERTAGESSTÄTTEN

Neben der direkten Arbeit in den Kitas bewegten Vorstand und Verwaltung die verschiedenen Baustellen.

Neben der Dauerbaustelle in der Kita Sonnenhof, an der wir uns als Mieter gewissermaßen die Zähne ausbeißen, konnten wir in der Kita Grünschnabel selber aktiv werden und den Weg zur Kita erneuern lassen. Die großen schweren Asphaltplatten wurden durch Ökopflaster ersetzt. Es sieht jetzt nicht nur schöner aus, sondern hat zur Entsiegelung im Stötteritzer Wäldchen beigetragen. Und die Stolperstellen sind nun auch weg.

In der Kita Gohliser Mühle gab es einen erheblichen Wasserschaden im Gebäudeteil „Altbau“. Das Erdgeschoss musste „evakuiert“ werden. Fußböden und Wände mussten raus, getrocknet und neu aufgebaut werden. Selbst die Küche war betroffen. Das Team mit der Leiterin Frau Elsässer hat hier schnell, vorausschauend und professionell agiert. Die Kinder haben die Auswirkungen daher kaum bemerkt.

PROZESS DER DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist eines der wenigen positiven Effekte der Pandemie. Wir wurden im Jahr 2021 bereits routinierter im Umgang mit Technik und Tools.

Für die Videokonferenzen entschieden wir uns für die Programme BigBlueButton (BBB) sowie edudip. Die Kitas bereiteten die Nutzung der Kita-App vor, die ab Januar 2022 starten soll.

Noch keine perfekte Lösung gab es für das Thema Cloud. Wir befanden und befinden uns in der Testung der Leitz-Cloud.

ARBEIT AM SCHUTZKONZEPT

Bereits vor einigen Jahren sind wir gemeinsam mit allen unseren Mitarbeitenden und dem DKSB Landesverband in die Erarbeitung des Schutzkonzeptes gestartet. Als Beteiligungsprozess liegt dabei der Fokus weniger auf einem „schnellen Ergebnis“, sondern mehr darauf, dass sich möglichst viele unserer Kolleg*innen, die Eltern, Kund*innen und Kinder mit der Thematik auseinandersetzen. Denn je transparenter wir gemeinsam über Kinderschutz nachdenken und reden, umso mehr sind wir bereits präventiv tätig. Ende 2021 war dann ein gemeinsamer Verhaltenskodex fertig. 2022 liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Handlungsleitfäden und der Aktualisierung des Beschwerdemanagements. Susann Pruchnik begleitete und begleitet diesen Prozess federführend.

FINANZIELLE SITUATION

Das Jahr 2021 war aus finanzieller Sicht ein stabiles Jahr. Es schließt mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Dies liegt insbesondere daran, dass alle Fördermittelgeber trotz pandemischer Herausforderungen an den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe festhielten und Streichungen vermieden. Einzige Ausnahme bildete hier das ESF-Projekt, wo sich die Förderung „stur“ an Teilnehmendenzahlen orientierte, die im Zusammenhang mit Corona natürlich zurückgingen. Diese „Lücke“ war aber durch den persönlichen Einsatz der Projektkoordinatorin Anais Kramer nur von kurzer Dauer.

Im Bereich der Fördermittel war Anfang 2021 noch „Zittern“ angesagt. Die Pandemie sorgte im kommunalen Haushalt einerseits für Unsicherheiten, andererseits war allen bewusst, wie wichtig gerade jetzt Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien waren.

Am 19.04.21 gab es dann im JHA die Beschlussfassung zu der Kinder- und Jugendförderung. Vorausgegangen war dieser ein

Prozess des Aushandelns auf politischer Ebene. Einer vorab angedachten „Nullrunde“ über eine „1%-Steigerung“ folgte letzten Endes ein Beschluss „Vorjahressumme + 3%“. Kein Projekt in Leipzig musste schließen, wenngleich es dazu führte, dass die Mittel in manchen Angeboten nicht ganz ausreichten. Wir waren davon 2021 nicht betroffen. Einige wenige neue Projekte wurden zusätzlich neu gefördert. Eines davon betraf uns. Der Antrag auf ein neues Familienbildungsprojekt in Ost/Südost wurde mit 1,5 VZÄ ab 09/21 neu bewilligt. Davon mehr im Jahresbericht an entsprechender Stelle.

PERSONALSITUATION

Insgesamt wurden in den Kitas und Projekten 25 neue Mitarbeiter*innen eingestellt. Aufgehört haben 27 Mitarbeiter*innen. Am 31.12.2021 waren 159 hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Kinderschutzbund Leipzig aktiv, davon befanden sich neun Mitarbeiterinnen im Mutterschutz/Elternzeit. Zusätzlich engagierten sich über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Vorstand, am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, im Projekt FREE YOUR MIND und in anderen Bereichen.

Auch wenn nicht alle Personalveränderungen an dieser Stelle aufgelistet werden sollen, möchten wir einzelne aufgreifen:

Katrin Pieper verließ nach jahrelanger Arbeit im Projekt FREE YOUR MIND den DKSB Leipzig als Mitarbeiterin, ist nunmehr aber im Vorstand ehrenamtlich aktiv. Es war also gar kein endgültiger Abschied. Dafür begrüßten wir Miriam Heyde. Tommy Reichel wechselte komplett in das Leipziger Kinderbüro, sodass wir Antonia Weber im Bereich Öffentlichkeitsarbeit willkommen hießen.

In der Kita Elsternest verabschiedete sich die Leiterin Christine Girke, Juliette Weihmann, vorab Stellvertreterin in der Kita Elsternest, führt seitdem als Leiterin die Arbeit fort. Carolin Thiele, Leiterin der Kita Gohliser Mühle,

kehrte nach ihrer Elternzeit nicht wieder zurück, seither führt Janine Elsässer, vorher Stellvertreterin und Elternzeitvertretung, die Arbeit als Leiterin der Kita Gohliser Mühle fort. Annett Zappe übernahm das neue Familienbildungsprojekt in Ost/Südost, sodass wir Franziska Berg willkommen heißen für die stadtweite Familienbildung. Julia Trinks genannt Beck vervollständigte das Team der Familienbildung Ost/Südost dann Jahresende.

Mandy Höhne und Alena Wieske setzten ihre Arbeit nunmehr im Kinderschutzbund in der

Schulsozialarbeit in den Oberschulen Oberschule Wiederitzsch und Paul-Robeson-Schule fort. Anna Schröder ist seit Oktober 2021 an der Grundschule Wilhelm- Hauff aktiv. Ab 01.01.2022 übernimmt Antje Möhring die Schulsozialarbeit an der Grundschule Am Auensee. Franz Hertel komplettierte das ambulantes Team HzE. Des Weiteren heißen wir unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Kindertagesstätten herzlich willkommen.





FLYER

EINBLICK IN UNSERE PROJEKTE UND ANGEBOTE



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

FAMILIENBILDUNG STADTWEIT

ELTERNBRIEFVERSAND

Alle Eltern mit Wohnsitz in Leipzig können für ihr erstgeborenes Kind ganz unkompliziert kostenlose Elternbriefe erhalten. Die ersten drei Briefe werden über die Begrüßungsmappe im Standesamt ausgegeben. Ab dem 4. Brief werden die Elternbriefe regelmäßig per Post versendet. Insgesamt gibt es 46 Elternbriefe. So erhalten die Familien bis zum 8. Geburtstag und immer passend zum aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes wertvolle Informationen und Tipps.



Jeden Monat werden über 7.000 Briefe für den Versand von unserem Postdienstleister, der Diakonische Leipziger gGmbH, vorbereitet und zur Post gebracht. Dafür müssen die Briefe im A4-Format gefaltet und in einem Briefumschlag im DIN lang-Format eingelegt werden. Dazu kommt noch ein Informationsflyer, der die Leipziger Familienbildungsangebote bewirbt. Am Ende werden die Adressetiketten auf die Briefe geklebt. In der Abteilung arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Handicaps.

2021 wurden 110.727 Elternbriefe verteilt. Dabei sind 92.337 Briefe (4 bis 46) versendet worden und 18.390 Briefe (1 bis 3) wurden mit 6130 Begrüßungsmappen über das Familieninfobüro ausgegeben.

Da die Deutsche Post ab 2022 die Preise erhöht, haben wir den Wechsel zur LVZ Post ab Januar 2022 vorbereitet. Das bedeutet: Wir können Kosten einsparen und die LVZ holt die Elternbriefe bei der Diakonie ab, sodass diese nicht mehr jeden Monat zur Post gefahren werden müssen.

Herausfordernd bei der Koordination des Elternbriefversandes war, dass es Ende 2021 zu großen Lieferschwierigkeiten kam. Wir bestellen die Elternbriefe beim Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. in Berlin und aufgrund der aktuellen Papierkrise konnten diese nicht wie gewohnt zeitnah liefern. So mussten wir bei den Versandvorbereitungen im Dezember die fehlenden Elternbriefe mit Restbeständen ausgleichen. Wir hoffen, dass die Bestellung der Elternbriefe im Jahr 2022 reibungsloser abläuft.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche E-Mails von Eltern, z.B. mit Adressänderungsmitteilungen, bearbeitet. Dabei erhielten wir viele positive Rückmeldungen der Eltern. Die Elternbriefe sind nach wie vor sehr beliebt und versorgen die Leipziger Familien in Ihrem Alltag mit hilfreichen und altersgerechten Informationen.

VERANSTALTUNGEN

ONLINE STATT PRÄSENZ

Auch wir haben die Präsenzveranstaltungen wie die Tagesveranstaltung „Alles in Butter auf dem Familienkutter?!“ oder den Marte Meo Elternkurs „Ein Recht auf Glück!“ sehr vermisst. Da haben wir uns auf bisher unbekanntes Terrain gewagt und uns eben mit den Eltern online getroffen. So haben wir unser Angebotsspektrum erweitert und viel Neues dazugelernt. Von Februar bis Juni gab es ein vielfältiges Online-Angebot u.a. zu folgenden Themen:

- » Bedürfnisse erforschen
- » Familienregeln

- » Entwicklungsfördernde Kommunikation
- » Entwicklungsaufgaben von Kindern und Eltern

Insgesamt haben wir elf Online-Angebote unterbreitet, davon konnten acht realisiert werden. Toll war auch die Erfahrung, dass die in den Vorjahren stetig aufgebaute Kooperation mit den Schulsozialarbeiter*innen vom FAIRbund e.V. auch online super funktionierte. Statt thematischen Präsenz-Elternabenden haben wir gemeinsam zwei Online-Elternabende zu den Familienregeln durchgeführt. So gab es einen spannenden Informations- und Wissensaustausch mit insgesamt 69 Teilnehmer*innen, davon 48 Mütter, 15 Väter und neun pädagogischen Fachkräften.

Die mittlerweile seit 2005 bestehende Kooperation mit der Mutter-Vater-Kind-WG in der Marbachstraße stand da vor größeren Herausforderungen. Die Durchführung von Präsenzangeboten, wie dem Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® oder dem vierteiligem Marte Meo Kurs als auch eines Online-Angebotes waren coronabedingt nicht umsetzbar. In Absprache mit den WG-Mitarbeiterinnen packten Frau Zappe und Frau Egerter im Februar 2021 aufmunternde und informative Überraschungspäckchen für die Bewohner*innen. Diese waren gefüllt mit:

- » extra dicken Geduldsfäden zum Naschen
- » einem Brief vom Elterntelefon
- » etwas Nervennahrung
- » drei Elternbriefen (passend zum Alter des/r Kindes/r)
- » Luftballons zum Luftblasen und Spielen
- » einem Notizheft samt Kugelschreiber zum Glücksmomente sammeln
- » Schlafschäfchen und spannenden Infos zum Thema (Ein)schlafen bei Kindern

Alles liebevoll verpackt und coronakonform der WG übergeben. Auch das Team der WG hat ein Päckchen erhalten – so wollten wir den Mitarbeiter*innen DANKE für ihre wertvolle Arbeit sagen.

MARTE MEO

Bereits 2020 war es möglich, dass Eltern bis zu drei Termine einer Einzelberatung nach Marte Meo nutzen konnten. 2021 gab es dazu drei vorbereitende Gespräche in der Mutter-Vater-Kind-WG sowie zwei Anfragen per Mail. Leider hat sich 2021 daraus keine Beratung ergeben.

STARKE ELTERN – STARKE KINDER®



Lena Egerter und Franziska Berg haben im September 2021 an der Ausbildung zur Elternkursleitung für den Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® in Dresden teilgenommen. Sie sind nun sehr motiviert, das Gelernte bei der Durchführung von Elternkursen in Leipzig umzusetzen. Im Herbst 2021 war ein Elternkurs in Kooperation mit dem Projekt Löwenmütter (Jariko gGmbH) geplant, dessen Start aufgrund der Corona-Lage auf Januar 2022 verschoben wurde. Außerdem freuen wir uns auf zwei weitere Elternkurse im Jahr 2022: einen offenen Kurs für alle Leipziger Eltern sowie einen Elternkurs in



der Mutter-Vater-Kind-WG. Dazu dann im nächsten Jahresbericht mehr.

BEGLEITPROGRAMM ZUM THEATERSTÜCK KLEIN

KOOPERATION MIT DEM THEATER DER JUNGEN WELT



In Kooperation mit dem Theater der Jungen Welt Leipzig wurde ein Begleitprogramm zum Theaterstück „Klein“ für Eltern und Fachkräfte entwickelt. „Klein“ thematisiert behutsam, was häusliche Gewalt für Kinder bedeutet und welche Strategien es im Umgang geben kann. Mit einer Fortbildung möchten wir den Fachkräften in den Kitas, in denen „Klein“ aufgeführt wird, mehr Sicherheit zu diesem sehr sensiblen Thema vermitteln, das Bewusstsein für die Rolle der Pädagog*innen schärfen und Mut machen, sich diesen schwierigen Themen zu stellen. Es gab bereits eine Anfrage einer Leipziger Kita für eine Fortbildung im Jahr 2022.

Außerdem ist es uns wichtig, Eltern direkt anzusprechen, ihnen eine Plattform zum Austausch zu bieten und ggf. Hilfs- und Unterstützungsangebote zu vermitteln. Für Eltern wurde daher ein kostenloser Online-Workshop zum Thema häusliche Gewalt konzipiert, der an mehreren Terminen im Jahr 2021 angeboten wurde. Aufgrund der geringen Nachfrage haben die Workshops leider nicht stattgefunden. Es sind noch weitere Termine im Jahr 2022 geplant.

PERSONALWECHSEL

Nach über 15 Jahren gab Frau Zappe den „Staffelstab“ am 01. September 2021 an Franziska Berg weiter. Sie führt die Koordination der Elternbriefe sowie den Veranstaltungsbereich weiter. Sie werden aber weiterhin von Frau Zappe lesen – blättern Sie gern zum Bericht über die Familienbildung Ost/Südost. Dort entsteht u.a. mit dem Familientreff ein Begegnungsort für Familien mit einem abwechslungsreichen Angebot.

Mit dem Personalwechsel in der stadtweiten Familienbildung ging einher, dass Lena Egerter zusätzlich zur Koordination des Elterntelefons einen Teil der Aufgaben im Veranstaltungsbereich übernommen hat. Dadurch können wir Veranstaltungen wie z.B. den Elternkurs Starke Eltern - Starke Kinder®, jetzt mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen durchführen und wir sind weniger auf die Unterstützung von Honorarkräften angewiesen.

ELTERNTELEFON

„Wenn ich am Telefon sitze, dann sammle ich oft Energie. Die Geschichten und neuen Lebenswelten bereichern meinen Alltag.“
(Ehrenamtliche am Elterntelefon)

Wenn Berater*innen von ihren vielfältigen Gesprächen berichten, in denen sie entlasten oder gemeinsam mit den Eltern neue Sichtweisen erarbeiten konnten, dann sieht man oft ein zufriedenes Gesicht. Und versteht damit ein wenig mehr die Beweggründe, wieso insgesamt 20 Ehrenamtliche in Leipzig ihre freie Zeit auch am Telefon verbringen.

2021 wurde das Elterntelefon in Leipzig bereichert – und zwar mit zehn frisch ausgebildeten Ehrenamtlichen. Nach neun Monaten Ausbildung - die wegen der Pandemie länger dauerte als gewöhnlich – starteten sie in ihren Telefondienst und berieten Eltern und Erziehende.

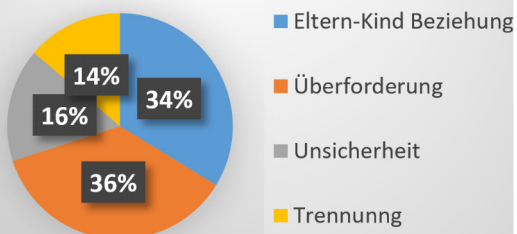
Neben dem Telefonieren sind für das Ehrenamt auch der Austausch und die Gemeinschaft wichtig. Weitergebildet wurde das Team zum Thema „Krisen am Telefon begleiten“, „Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen“ sowie eine Auffrischung zur Gesprächsführung.



Außerdem wurde gemeinsam lecker gekocht. Selbstgemachte Lasagne und Bruschetta bringt eine Gruppe auch nochmal kulinarisch zusammen. Die Weihnachtsfeier musste pandemiebedingt leider nochmals ausfallen, dafür gab es für die Ehrenamtlichen Weihnachtssuppen und selbstgezogene Bienenwachskerzen, geliefert von fleißigen Koordinatorinnen-Wichteln.

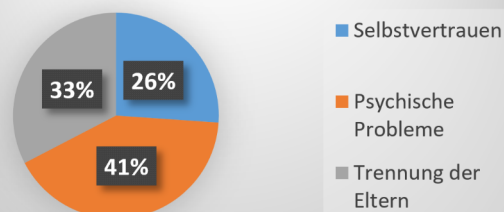
Im Jahr 2021 meldeten sich insgesamt 987 Personen am Telefon, woraus sich 529 Beratungsgespräche ergaben. Häufig melden sich die Eltern aus einer alltäglichen Überforderungssituation oder nach einem Konflikt am Telefon. Die Themen der Eltern sind recht individuell und umfassen eine große Bandbreite. Wunsch ist es häufig, sich auszusprechen und mit einem konkreten nächsten Schritt aus dem Gespräch herauszugehen. Am Ende des Telefonats sind im besten Fall beide Seiten zufrieden und legen mit einem guten Gefühl den Hörer auf – die Ehrenamtlichen erfassen dann das Ganze noch in einer Statistik, Ordnung ist wie bekannt das halbe Leben...

Hauptthemen der Eltern



* Statistik Leipzig 2021

Hauptthemen der Kinder



* Statistik Leipzig 2021

AKTION ZUCKERTÜTE 2021



Mit viel Sonnenschein und noch mehr Seifenblasen wurde auch 2021 wieder ein kleines Zuckertütenfest zum Abschluss der diesjährigen Aktion Zuckertüte* gefeiert. Im Kunstgarten des Budde-Hauses wurde der Tradition folgend ein weiteres Bäumchen (diesmal eine Birne) von den Kindern gepflanzt und ausreichend gewässert.



Dem folgte die feierliche Übergabe der Zuckertüten und Gutscheine, die es den Familien ermöglichen, die ein oder andere notwendige Anschaffung zur Einschulung ihres Kindes leichter zu finanzieren. Der Rest des Nachmittags wurde für Gespräche und von den Kindern ausgiebig zum Spiel mit den

Seifenblasen genutzt – immer humorvoll begleitet von der Clownin FLOTTI LOTTI.



In diesem Jahr wurden über 120 Familien unterstützt. Die Aktion Zuckertüte ist eine Gemeinschaftsaktion der Leipziger Kinderstiftung, der Stiftung Bürger für Leipzig und den freien Trägern FAIRbund e.V., BBW Leipzig, Mütterzentrum e.V., Der Kinderschutzbund Leipzig e.V., Johanniter e.V. und des Jugendberufshilfeangebots „Netz kleiner Werkstätten“.

Nach 14 Jahren Begleitung und Organisation der Teilnahme des Kinderschutzbundes an der



Aktion Zuckertüte in Leipzig gebe ich, Annett Zappe, nun den Staffelstab weiter an Susann Pruchnik. Mit meinem Wechsel im letzten Herbst in das neue Familienbildungsangebot im Leipziger Südosten braucht es mich mehr bei der Umsetzung neuer Angebote für Familien und damit wird mir auch die Zeit fehlen, um mich wie gewohnt um die Aktion Zuckertüte zu kümmern. Zeit für mich DANKE an alle Mitarbeiter*innen in den Kitas und der Familienhilfe zu sagen, für eure stetige Mitarbeit und das hohe Engagement, wenn wir mit der Ausrichtung des Zuckertütenfestes dran waren. So wächst in der Kita Grünschnabel ein Kirschbaum heran. Mit Susann Pruchnik weiß ich euch und die Aktion weiterhin in guten Händen!

*Die Aktion Zuckertüte wird von der Leipziger Kinderstiftung und der Stiftung Bürger für Leipzig gemeinsam mit dem BBW Leipzig, dem Kinderschutzbund Leipzig e.V., Mütterzentrum e.V., Johanniter-Unfallhilfe e.V. und dem FAIRbund e.V. organisiert.





Familienzentrum Stötteritz

MIT MOBILER FAMILIENBILDUNG
IN LEIPZIG OST/SÜDOST

EIN START IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Dieses Angebot nahm bereits im Frühsommer 2020 seinen Anfang. In der Antragsphase für den Förderzeitraum 2021/2022 beschlossen wir für den Planungsraum Ost/Südost einen Antrag für ein Familienzentrum mit mobiler Familienbildung zu stellen. Als langjähriger, erfahrener und zuverlässiger Partner des Amtes für Jugend und Familie wollten wir die Umsetzung der Kinder- und Jugendhilfeplanung im Bereich der Familienbildung weiter unterstützen. Die Planung der Stadt sieht pro Planungsraum drei Familienbildungsangebote vor. Der Planungsraum Ost/Südost – flächenmäßig der größte Leipziger Planungsraum – erstreckt sich von Paunsdorf bis Liebertwolkwitz und bisher gab es nur das Familienzentrum in Paunsdorf.



Mit dem Erfahrungsschatz vieler mobiler stadtweiter Angebote (z.B. wo die Eltern aufgrund von Kita und Schulbesuch ihrer Kinder angebunden sind) und den Erfahrungen aus unserem mobilen Familienbildungsangebot in Mitte/Süd fiel die Entscheidung einen Projektantrag für Ost/Südost zu stellen. In einem kleinen Team erarbeiteten Frau Drechsler, Frau Zappe, Frau Zenker und Frau Buschmann (unsere damalige Praktikantin) die Projektkonzeption sowie den dafür notwendigen Finanzierungsplan.

Zum 01.09.2021 begann die Förderung eines Familienzentrums in Stötteritz mit mobiler Familienbildung im Leipziger Südosten durch die Stadt Leipzig. Frau Zappe (seit 2006 in der stadtweiten Familienbildung tätig) wechselte ins neue Angebot.

Nun galt es viel vorzubereiten und zu planen. Vor allem die Raumsuche für das Familienzentrum in Stötteritz nahm viel Zeit in Anspruch. Wir möchten einen möglichst barrierefreien und nutzerfreundlichen Ort für die Familien schaffen – idealerweise ist dies ein mit dem ÖPNV gut zu erreichendes, ebenerdiges Ladengeschäft mit mindestens drei Räumen (zwei Räume für die Familien, ein Büro, einer Küche und zwei Toiletten). Ein teilweise passendes Objekt in der Arnoldstraße stand in Aussicht, leider entschied sich die Vermieterin für einen anderen Bewerber. Damit stand fest, dass das Angebot Anfang November interimsmäßig ins Haus 3 der Kita Grünschnabel in der Oststraße ziehen wird. Der Tanzraum der Kinder wurde zum Büro umfunktioniert und bot damit viel Platz für die Einrichtungsgegenstände wie eine komplette Küche, 20 Stühle, einen großen funktionalen Tisch und andere diverse Materialien, die für die Durchführung des Angebotes notwendig sind. Zum einen wurde ein Teil aus den Projektmitteln finanziert und die großen Möbel mithilfe eines Nachantrages.

Zeitgleich mit der Raumsuche fand auch die Personalsuche statt. Trotz aller Bemühungen konnte bis zum Oktober die zweite Stelle im Projekt nicht besetzt werden und somit gab es eine erneute Ausschreibung. Diese war dann letztendlich erfolgreich und seit dem 01.12.2021 arbeiten Frau Zappe und Frau Trinks gemeinsam im Projekt. Übergangsweise – Frau Trinks war noch bei einem anderen Arbeitgeber beschäftigt – erfolgte dies bis Ende Februar 2022 mit zehn Wochenstunden. Seit 01.03.2022 sind beide Mitarbeiterinnen mit jeweils 30 Wochenstunden aktiv.

Bis dahin wurden erste Kontakte im Planungsraum geknüpft, die Mitarbeit im Planungsraum Arbeitskreis intensivierte sich und es wurden erste Veranstaltungen für Eltern geplant und teilweise umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Frau

Wohlgemuth der Grundschule Holz-hausen fand im November mit den Eltern der Grundschüler*innen ein Online-Elternabend zum Thema Familienregeln statt. Dieser war mit 27 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.



In der zweiten Dezemberhälfte planten wir zwei Online-Veranstaltungen. Die thematische Elternveranstaltung „Rituale im Familienalltag“ musste aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden. Kurz vor Weihnachten – am 22.12.21 – fand dann aber die geplante Online-Familienvorlesezeit am Lagerfeuer statt. Die teilnehmenden Familien lauschten gespannt den Geschichten und haben fleißig mitgerätselt, ob es vorgestellte Weihnachtsbräuche in anderen Ländern tatsächlich gibt oder ob die geflunkert waren.

Eigentlich endet dieser Bericht an dieser Stelle. Aber wir möchten Ihnen/euch gern einen

Ausblick auf den aktuellen Stand geben: Wir haben Ende Januar Räumlichkeiten in Stötteritz gefunden. Sehr gut gelegen mit großen, hellen Räumen und mit Kompromissen bezüglich der Barrierefreiheit. Wohl wissend, dass die Raumsuche weitergehen wird, freuen wir uns dennoch über den Start in der Schönbachstraße 77. Mitte Februar sind wir eingezogen und haben unser Büro erstmal startklar gemacht. Neben dem Möbelrücken waren auch der Internetanschluss und die technische Einrichtung vordergründig. Seit März erhalten das Veranstaltungs- und Spielzimmer sowie die Küche unsere ganze Aufmerksamkeit. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das Hausmeisterteam, das die Küche aufgebaut hat. Frau Trinks und Frau Zappe planen, sortieren, schmücken und räumen ein ... damit erste Schnuppertage im Frühling ins Familienzentrum einziehen können. Bleibt geduldig und voller Neugier ... wir sind bald für euch da.



SCHÜLERMULTIPLIKATOR*INNENPROJEKT FREE YOUR MIND



ÜBER DAS PROJEKT

*Unser Ziel ist es, Maßnahmen zur Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung an Leipziger Schulen umzusetzen und Jugendliche über eine außerschulische Projektarbeit zu erreichen. Dazu werden interessierte Schüler*innen in einem viertägigen Campseminar zu Schülermultiplikator*innen ausgebildet. Das neu gewonnene Wissen geben diese im Rahmen ihrer Projekte an gleichaltrige oder jüngere Mitschüler*innen weiter. Unterstützt werden sie dabei von Lehrer*innen/Schulsozialarbeiter*innen bzw. ehrenamtlichen Trainer*innen (Studierende der Sozialen Arbeit, Lehramt o.ä.).*

Mit dem Ansatz, die jugendliche Zielgruppe direkt in die präventive Arbeit einzubeziehen, ist das Projekt in Leipzig nach wie vor einzigartig und wird seit über 20 Jahren erfolgreich an Schulen der Stadt umgesetzt.

Das Projektjahr 2021 wartete erneut mit vielen Herausforderungen, aber auch einigen Veränderungen auf: So verließ Katrin Pieper nach über 20 Jahren das Projekt FREE YOUR MIND, um neue berufliche Wege einzuschlagen. Was die geschätzte Kollegin nicht nur für FREE YOUR MIND, sondern auch für den Kinderschutzbund geleistet hat, lässt sich kaum mit Worten aufwiegen. Versuchen wollen wir es trotzdem und sagen DANKE für

... das bemerkenswerte Engagement im Verein und im Projekt

... kreative Einfälle, durch die jedes Jahr aufs Neue vor allem Jugendliche für unser Projekt begeistert werden konnten und nicht zuletzt

... den Humor, der uns jede Dienstberatung und die Zusammenarbeit versüßte!

Wir wünschen ihr für die neue berufliche Herausforderung das Allerbeste und freuen uns sehr, dass sie dem Kinderschutzbund als Vorstandsmitglied erhalten bleibt!

Neben Claudia Niemann ist nun Miriam Heyde die neue Ansprechpartnerin im Projekt FREE YOUR MIND. Nach einem Praktikum und langjährigem ehrenamtlichen Engagement im Projekt war sie die absolute Wunschkandidatin, sodass unser Team in dieser neuen Konstellation nach einer bemerkenswert kurzen Einarbeitungs- und Orientierungsphase quasi sofort wieder durchstarten konnte.

Danken möchten wir außerdem Annett Zappe. Mit Übernahme des neuen Familienbildungsprojekts im Südosten Leipzigs dürfen nun wir, das FREE YOUR MIND-Team, ihr stadtweites Angebot #starkmitmedien fortführen. Darüber freuen wir uns sehr, denn das Thema Medien nun auch an die Zielgruppen Eltern und Fachkräfte herantragen zu können, bereichert unser Angebotsrepertoire immens.

Social Media und der generelle Umgang mit Bildschirmmedien war einer der wichtigsten Projektbausteine im Jahr 2021: Infolge der Lockdowns, die von Kontakt- und Freizeitbeschränkungen gekennzeichnet waren, nahmen digitale Medien einen noch höheren Stellenwert als in den Vorjahren ein. Studien zufolge ist die Zahl an problematischen oder gar pathologischen Nutzer*innen stark gestiegen. Aus diesem Grund versuchten wir als FREE YOUR MIND-Projekt Koordinatorinnen, wann immer möglich, die elf Kooperations-, aber auch externe Schulen zu unterstützen und Klassenprojekte durchzuführen. Daneben wurde die Wanderausstellung „Follow us“ konzipiert, die auf das Suchtpotenzial, aber auch andere Schattenseiten der bunten Social-Media-Welt hinweist.



Wanderausstellung „Follow us“



Campfoto

Die Ausstellung konnte im November fertig gestellt werden, steht (für Kooperations-schulen) kostenfrei zur Ausleihe zur Verfügung und kann um einen Workshop für Schulklassen ergänzt werden.

Insgesamt wurden 44 Schulklassen-Projekte durchgeführt und damit wieder annähernd genauso viele wie in den Jahren vor der Pandemie. Auch unsere fest geplanten Großveranstaltungen konnten wir Corona zum Trotz bis auf wenige Ausnahmen durchführen.

Das betrifft insbesondere

- » die Fortbildung zum Thema „Gesundheitsförderung in Theorie und Praxis“ sowie die monatlichen Trainer*innentreffen für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
- » das FREE YOUR MIND-Sommerfest für Schüler*innen, Ehrenamtliche und Schulkoordinator*innen
- » das FREE YOUR MIND-Netzwerktreffen für unsere schulischen Ansprechpartner*innen in der Kita Grünschnabel und nicht zuletzt
- » unser Campseminar zur Schülermultiplikator*innenausbildung vom 12.-15.10. 2021 im Naunhofer „Haus Grillensee“

Mit der Ausbildung von 22 neuen Schülermultiplikator*innen konnte die Projektumsetzung an den Schulen gesichert werden, auch wenn sich sowohl die Art als auch die Anzahl der Schüler*innen-Projekte sehr deutlich von den Vorjahren unterschieden: So wurden insgesamt deutlich weniger Workshops für Schulklassen realisiert. Stattdessen konzentrierten sich die „Multis“ eher auf kleinere Vorhaben wie Pausenaktionen oder auch die Erstellung von Videoclips oder Plakaten.



- Spiel- und Mitmach-Angebote
- Medien
- Projektvorstellungen
- Ausbildung, Fahrten, Unternehmungen
- Alkohol
- Cannabis
- allg. Lebenskompetenzförderung

Grafik 1) Projekte/Themen der Schülermultiplikator*innen



Einige Gruppen nutzten die wöchentlichen (Online-) Treffen indes einfach nur zum Austausch über die aktuelle (Gefühls-) Lage und gönnten sich als Gruppe eine kleine Auszeit, indem sie zusammen leckere Rezepte ausprobierten oder eine gemeinsame Unternehmung planten.

Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle die dreitägige Projektfahrt der 125. Oberschule, während der mehrere Podcasts zu jugendrelevanten Themen entstanden sind. Selbige werden nun über das Schüler*innenradio zu hören sein.

Die 16. Oberschule führte zudem ihr eigenes Campseminar auf dem CVJM-Schiff in Dresden durch und die Apollonia-von-Wiedebach-Schule wagte sich sogar an ein ganz neues Ausbildungsformat: Vier Schüler*innen nahmen über mehrere Wochen an einer Online-Ausbildung teil!

Deswegen möchten wir an dieser Stelle noch einmal das Engagement unserer zahlreichen Schulkoordinator*innen und ehrenamtlichen Trainer*innen hervorheben, die stets mit uns im Austausch standen und immer wieder flexibel auf die neuen Gegebenheiten reagierten. Nur durch diese Menschen konnte FREE YOUR MIND an den Schulen stattfinden! Auch für die Unterstützung seitens des Amtes für Jugend und Familie sowie des Gesundheitsamtes sind wir sehr dankbar. Hier spürten wir jederzeit großes Vertrauen in uns bzw. unsere Arbeit und dies auch in den Wochen, in denen wir keinen Zutritt in die Schulen hatten.

Des Weiteren gilt unser Dank der BKK VBU, insbesondere Herrn Holzapfel sowie Frau Engel, die uns großzügig unterstützten und damit bestimmte Projektbausteine erst ermöglichten.



HAND IN HAND

MOBILE FAMILIENBILDUNG IN LEIPZIG MITTE/SÜD



„FÜR FAMILIEN IN LEIPZIG MACHEN WIR UNS STARK!“

Ein weiteres Jahr ist für das mobile Familienbildungsprojekt „Hand in Hand“ im Haus der Begegnung vergangen. Auch 2021 hielt einige Überraschungen und Veränderungen für das Projekt und die Familien im Leipziger Süden bereit. Seit Januar 2021 erhält Linn Mehnert im Projekt Unterstützung durch Anne Walther, die vorher als Sprachfachkraft in den Kitas „Gohliser Mühle“ und „Elsternest“ tätig war. Anne Walther übernimmt die mobilen Familien-Einsätze, verschiedene Veranstaltungen, wie die Krabbelgruppen und den Familien-nachmittag und ist in der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Das Projekt verabschiedet sich von Jenny Redder, die seit 2019 das Projekt unterstützte, und wünscht ihr persönlich und beruflich alles Gute.

Trotz eines weiteren Lockdowns zu Beginn des Jahres konnten Familien auch in der ersten Jahreshälfte durch eine telefonische oder digitale Elternberatungen weiterhin unterstützt werden. Aus den fast 200 Anfragen ergaben sich 111 Beratungsgespräche (davon sieben in englischer Sprache, zwei mit französischer und sechs mit arabischer Sprachmittlung). Bereits bei den Beratungsanfragen konnte oftmals schon auf das passende Unterstützungsangebot in Leipzig aufmerksam gemacht werden. Viele Eltern suchten das Beratungsangebot wegen Überforderung und Unsicherheiten in der Erziehung, Paarkonflikten, elterlicher Trennung oder Umgangs- und Unterhaltsfragen auf. Es zeigt sich ein Anstieg in den Anfragen von Vätern, über ein Viertel der Ratsuchenden waren Männer.

In der Krabbelgruppe „Family Time“ fand der Austausch zunächst nur durch digitale Eltern-treffs statt. Unterstützt und begleitet wurden diese Runden von Bindungsexpertin Romy Lautenbacher (Wurzelwerk), die den Eltern viele hilfreiche Tipps zu den Themen: „Partnerschaft mit Baby“ und „Bindung zum Kind“

geben konnte. Es gab außerdem zwei Online-Veranstaltungen für Eltern und Großeltern, bei denen die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Dr. Siggel einen fachlichen Vortrag zu den Themen "Wut und Trotz bei Kindern" sowie "elterliche Trennung" hielt.



Im Mai starteten endlich wieder die mobilen Eltern-Einsätze auf den Spielplätzen in Lößnig und Marienbrunn. Das Team der mobilen Elternbegleitung verteilte an die Familien kleine Tütchen mit Infomaterialien und kreativen Ideen, um den Familienalltag in COVID-Zeiten etwas aufzuhellen. Für die Kinder gab es bunte Luftballons und kleine Aufmerksamkeiten, während die Seifenblasenmaschine alle zum Staunen brachte. Durch die 16 mobilen Einsätze konnten fast 200 Eltern und 300 Kinder erreicht werden.

Im Sommer konnte „Hand in Hand“ auch endlich wieder live mit der „Family Time“ Krabbelgruppe starten. Die Resonanz und Nachfrage war so positiv, dass in kürzester Zeit ein zweiter wöchentlich stattfindender Termin realisiert werden konnte.

In festen Gruppen konnten sich bis zu sechs Familien bis zum Jahresende jede Woche über



die Herausforderungen und Erfahrungen des Eltern-Seins austauschen und ihren Schützlingen bei den ersten sozialen Kontakten zuzuschauen. Eine große Bereicherung für die Krabbelgruppe war auch die Teilnahme einiger Väter. Die Perspektive des Elternseins auch mal aus der anderen Ecke zu beleuchten oder gemeinsam die Elternzeit zu genießen wurde als sehr wertvoll wahrgenommen. Hieraus entstanden Freundschaften und Spieltreffen, die noch weit über die „Family Time“ hinausgingen. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Gesine Adler, die mit ihren Klangschalen nicht nur die Eltern für einen kurzen Moment aus dem manchmal sehr fordernden Erziehungsalltag entführen konnte. Fast eine ganze Stunde konnten Kinder und Eltern in die Wunderwelt der Klänge eintauchen. Das Angebot, welches im Oktober sogar zwei Mal stattfinden konnte, wurde besonders von den Müttern als Mini-Urlaub wahrgenommen.



Durch eine Förderung der Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ konnte im September ein Wochenendausflug für Ein-Eltern-Familien und Familien, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, organisiert werden. Die Projektmitarbeiterinnen konnten mit 19 Familien drei wundervolle Tage im evangelischen Bildungshaus in Schönburg an der Saale verbringen. Für die Eltern gab es ein vielfältiges Programm aus Bewegungs- und Entspannungsangeboten, fachlichem Input, Eltern-Kind-Aktionen und vielen Möglichkeiten des Austausches und der Begegnung miteinander.

Die Kinder konnten sich bei einem Mit-Mach-Zirkus des Leipziger Vereins Zirkomania ausprobieren und für die jüngeren Kinder gab es eine spannende Kinderbetreuung mit vielen Aktivitäten und einer von uns gemütlich eingerichteten Spiel- und Bücherecke. Höhepunkt des gemeinsamen Wochenendes war das Lagerfeuer mit Stockbrot und Feuershow am Samstagabend und die Zirkusaufführung der Kinder am Sonntagnachmittag.



Trotz der vielen Ein- und Beschränkungen war auch das Familienlesezelt mit dem Familien-Kreativ-Tisch und dem Eltern-Info-Stand wieder unterwegs. Im September konnte „Hand in Hand“ sowohl beim Kollefest im Zentrum Leipzigs als auch beim Lößnigfest damit zahlreiche Leipziger Familien erreichen.

Den Familien war die lange soziale Durststrecke deutlich anzumerken und umso größer war die Freude über die Projektangebote.



Ab Oktober fanden auch die Familiennachmittage im Haus der Begegnung wieder statt. In entspannter Atmosphäre konnten Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee oder Tee genießen. Eine kuschelige Bücherecke, ein Kreativ- und Spieletisch und eine große Krabbelfläche machten die Nachmittage zu einem echten Familienerlebnis. Für das Jahr 2022 steht ein weiteres Format für Familienbegegnungen in den Startlöchern.

Die „Play Time“ soll Familien mit Kindern, die aus den Krabbelgruppen herausgewachsen sind und noch zuhause betreut werden, die Möglichkeit geben sich auszutauschen und mit anderen Familien in Kontakt zu kommen. Außerdem soll die Väterarbeit mehr in den Fokus rücken und das Angebot für die Tageseltern wieder starten. Die Mitarbeiterinnen des Projektes freuen sich auf ein erfolgreiches Jahr 2022 und viele Begegnungsmöglichkeiten mit Familien.





KINDER- UND JUGENDTELEFON JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE EM@IL BERATUNG



Das bundesweit arbeitende Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist ein anonymes und kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und ist nachmittags sechsmal in der Woche leicht erreichbar. Zum KJT gehört außerdem das Teilprojekt em@il-Beratung. Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig erreicht Kinder und Jugendliche aus der Stadt Leipzig und den angrenzenden Landkreisen Leipzig Land, Landkreis Nordsachsen und teilweise Landkreis Mittelsachsen (ehemals Landkreis Döbeln).

Ungesehen, aber am Telefon nicht zu überhören – so engagiert sich das Telefonberater*innen-Team jedes Jahr aufs Neue. Welche Themen, welche Gespräche begegneten den Ehrenamtlichen in einem Dienst im letzten Jahr? Ein Beratungstag beginnt um 14 Uhr und in dieser Zeit werden erfahrungsgemäß vielfach kurze Anrufe entgegengenommen. Anrufende erzählen lustige Geschichten, beispielsweise der Hamster ist weggelaufen und die Berater*innen sollen diesen wiederfinden. Oft wird nach der Begrüßung schnell aufgelegt oder gelacht, Kinokarten bestellt, länger geschwiegen oder auch neugierig hinterfragt, wer den Telefonhörer abnimmt oder was die Beratenden für eine Aufgabe haben. Auch besprechen die Heranwachsenden vielfach Themen zur Beziehungsgestaltung in der Familie, beispielsweise mag die Mutter den Partner der Anrufenden nicht oder eigene Partner*innenkonflikte werden geklärt. Es folgt der Dienst ab 16 Uhr und exemplarisch wurden Themen angesprochen wie Mobbing durch Mitschüler*innen, Umzug in eine andere Stadt und Verlust der Freund*innen, die Sorge den Schulanforderungen nicht

entsprechen zu können. Anrufe, bei denen direkt nach der Begrüßung aufgelegt wird oder beispielsweise hintereinander themen-unspezifisch erzählt wird, sind keine Seltenheit. Der letzte Dienst an einem Beratungstag beginnt um 18 Uhr. Erfahrungsgemäß telefonieren die Beratenden mit den Anrufer*innen im einzelnen Kontakt länger. Themen wie Leben mit einer Behinderung, Einsamkeit, fehlendes Selbstvertrauen sowie Fragen zu psychischen Problemen und Gewalt wurden bearbeitet. Dieser Einblick in den Alltag der Berater*innen zeigt deutlich, dass die Telefonberatung einer hohen Präsenz im Augenblick, Aufmerksamkeit und innere Flexibilität im Themenwechsel bedarf.

EIN EHRENAMT, WAS ES IN SICH HAT!

Im Verlauf des letzten Jahres nutzen Kinder und Jugendliche das Gesprächsangebot, um über Krankheit, Ängste und psychische Probleme zu reden. Das Gefühl der Einsamkeit und der Wunsch nach Freund*innen wurde oft benannt. Viel ging es um Partnerschaft, um Kontaktwunsch und Sexualität grundsätzlich, um Streit mit den Freund*innen aber auch um Auseinandersetzungen mit den Eltern und Geschwistern. Im Jahr 2021 gab es eine deutliche Zunahme der Benennung von Gewalt in unterschiedlichen Formen, sexuellen Grenzverletzungen, Missbrauch und Mobbing sowohl im Freundeskreis als auch im schulischen Kontext. Gespräche zu suizidalen Gedanken/Suizidversuchen und selbstverletzendem Verhalten wurden mit steigender Tendenz geführt.

Die Kinder und Jugendlichen nutzten das Gesprächsangebot konstant. Die Hauptaufgabe der Berater*innen lag in der Anregung zur Problembewältigung und der emotionalen Entlastung der Nutzer*innen. In den Gesprächen vermittelten die Beratenden zunehmend Kontakte zu therapeutischen, medizinischen sowie anderen Beratungsstellen. Die Leistung des Projektes konnte im Verlauf des letzten Jahres nicht regelmäßig angeboten werden. Die hohe Flexibilität im Alltags- und Arbeitsleben in Zeiten der Pandemie gestal-



tete sich auch für die Telefonberater*innen schwierig und so gelang es ihnen nicht wie gewohnt, ausreichend Zeitressourcen für die Ausübung des Ehrenamtes zu finden. Im Jahr 2021 waren 38 Ehrenamtliche im Projekt Kinder- und Jugendtelefon (KJT, Jb), em@il) tätig.

Die Zusammenarbeit mit dem Elterntelefon wurde fortgeführt und Teamtreffen für Ehrenamtliche beider Projekte organisiert. Thematisch auseinandergesetzt haben sich die Telefonberater*innen mit Krisenbewältigung in der Telefonberatung, mit psychischen Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen und fortführend mit Gesprächsführung. Beide Teams besuchten eine Familienberatungsstelle und den Kinder- und Jugendhilferechtsverein Leipzig.

Die Berater*innenstammtische fanden viermal statt. Hier redeten wir u.a. über Selbstfürsorge im Ehrenamt, emotional schwierige Beratungen, organisierten ein Tischtennispiel im nahegelegenen Park und kochten sowohl mit dem Jugendteam als auch mit dem Elterntelefonteam gemeinsam bei den „Genussentdeckern“- Spaß und Gaumenfreude für alle.

Das geplante Zusammensein bei Lagerfeuer und heißer Suppe als Jahresausklang wurde abgesagt und stattdessen bekamen die Ehrenamtlichen die Suppe durch die Koordinatorinnen persönlich nach Hause geliefert, umrahmt von einer individuellen Danksagung. Auch die selbst hergestellten Bienenwachskerzen kamen gut bei allen Ehrenamtlichen an. Beim letzten Besuch einer Ehrenamtlichen wurde auch ich überrascht und zu einem heißen Punsch eingeladen!

Der Abschluss der jahresübergreifenden Ausbildung 2020/2021 gelang mit 13 Auszubildenden verzögert im Juni 2021. Nur die Hälfte der Auszubildenden begann zeitnah



zu beraten. Nach intensiver Akquise war es dann mit 14 Teilnehmenden im Oktober möglich, eine weitere Ausbildung zu starten. Geplant ist hier ein Abschluss im April 2022. Der schon im Vorjahr geplante Ausbildungslehrgang für jugendliche Berater*innen musste erneut verschoben werden. Durch eingeschränkte Kontakt-/Informationsmöglichkeiten konnten an den Schulen nicht ausreichend Interessent*innen gewonnen werden. Ausgerichtet auf die gültigen Hygienemaßnahmen gelang es uns gut zu reagieren und die jeweiligen Veranstaltungen präsent oder online durchzuführen.

2021 wurden beim Kinder- und Jugendtelefon Leipzig 7.000 Anrufe entgegengenommen. Der Anteil der Beratungsgespräche lag bei 28%. Der Anteil der Anrufe, deren Hauptanliegen informativ zum KJT war oder sogenannte „Schweiger“ oder Danksagungen oder nicht klar zu benennende Themen beinhaltete, lag bei 72%.

In der em@il-Beratung waren drei Beraterinnen tätig. Sie beantworteten 190 Anfragen von Kindern und Jugendlichen. Bei der Inanspruchnahme der em@il-Beratung liegt der Anteil der weiblichen Kinder und Jugendlichen (77%) wesentlich höher als der der männlichen Kinder und Jugendlichen (13%), 5% der Nutzer*innen gaben keine Geschlechterpräferenz an und bei 5% lagen keine Angaben vor. Auch hier wurde deutlich, dass bei fast der Hälfte der Mailanfragen Weiterverweise/Informationen zu therapeutischen, medizinischen Behandlungsmöglichkeiten zunehmend erfolgte.

GROSSEN DANK AN DIE EHRENAMTLICHEN KINDER- UND JUGENDTELEFON- UND E-MAIL-BERATER*INNEN – ICH FREUE MICH AUF EIN WEITERES MITEINANDER!

LEIPZIGER KINDER- UND JUGENDBÜRO

BUNTER MOCKAUER SOMMER – MOCKAU BEKOMMT EINE „PLATTE“

Der „Bunte Mockauer Sommer“, das große jährliche Stadtteilstfest in Mockau, feierte dieses Jahr seinen dritten Geburtstag und wir als Kinder- und Jugendbüro durften wieder mitfeiern! Ziemlich spontan – mitten im Lockdown mit all seinen Unplanbarkeiten und etwas unkoordiniert, da die Finanzierung noch nicht sicher stand – überlegten wir gemeinsam mit dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung der Stadt Leipzig (AWS) und dem in Mockau aktiven Netzwerk INTIGRA, was wir konkret für Kinder und Jugendliche im Stadtteil tun könnten. Das Ergebnis unserer Überlegungen war ein kleines Beteiligungsprojekt: „Die Mockau Platte“.

Aber, was ist das? „Die Mockau Platte“?

Das ist eine Tischtennisplatte, aus Holz selbst gebaut mit Kindern und Jugendlichen, die für Feste und Mitmachaktionen ausgeliehen werden kann und die durch Patenschaften seitens der Bürger*innen Mockaus gepflegt und „umsorgt“ wird.

Gesagt, getan. Ein Tischler wurde engagiert, die Materialien wurden besorgt und los ging es mit der Planung und Vorbereitung der Bauworkshops, die direkt beim Bunten Mockauer Sommer angeboten werden sollten.



So war es dann auch: Die Kinder hatten eine Menge Spaß beim Sägen, Hämmern, Schrauben und Bemalen der Tischtennisplatten, die dann auch gleich mit einem Turnier eingeweiht wurden.

Inzwischen gibt es drei Platten an der Zahl, die bei ihren Paten, dem Bauspielplatz Ost, der WG am Bagger und bei Das Boot gGmbH stehen. Zwei weitere sind für die Gemeinschaftsunterkunft in der Braunstraße und ggf. für den Bürgerverein geplant.

Neben dem Bauworkshop gab es beim Bunten Mockauer Sommer noch eine Half Pipe zum Skaten, einen Bauspielplatz, eine Textildruckwerkstatt und viele weitere kulturelle Angebote und Informationsveranstaltungen für alle Generationen.



Wir, das Kinder- und Jugendbüro, bündelten wieder wie im Jahr zuvor im Vorfeld der Veranstaltung die Angebote der Vereine, die für Kinder und Jugendliche stattfinden sollten und beantragten fehlende Mittel beim Verfügungsfond Mockau. Dabei arbeiten wir eng zusammen mit dem inzwischen eingespielten Netzwerk INTIGRA.

Jetzt geht es schon bald an die Planung des Bunten Mockauer Sommer 2022. Was können wir gemeinsam für Kinder und Jugendliche vor Ort tun? Wie können sie den Stadtteilentwicklungsprozess mitgestalten? Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr in Mockau!

KIEZ WANDELN – SCHÖNEFELDER KIDS WANDELN DEN KIEZ

AAAACHTUUNG.....:



ZWUSCH!!!

Huch, was war das?!

Achso: „ZWUSCH – **Z**usammen **W**ird´s **U**nsere **SCH**önefeld“, der Kinder- und Jugendfond in Schönefeld....

Ein Kinder- und Jugendfond, mit dem Heranwachsende unkompliziert finanzielle Mittel und Unterstützung zur Umsetzung ihrer eigenen Ideen zur Gestaltung ihres Zusammenlebens in Schönefeld bekommen können: Das ist die Idee, die hinter dem Kinder- und Jugendfond steht, den wir als Kinder- und Jugendbüro im Frühjahr 2021 auf den Weg gebracht haben. Eigentlich sollte es ein großes Kinder- und Jugendforum geben, aber was tun, wenn sich alles im Lockdown befindet und man nicht die Schulen und Horte betreten darf? Und Schüler*innengruppen auch keine Angebote außerhalb ihrer Einrichtung nutzen können? Man überlegt sich etwas anderes und das sollte so funktionieren:

Kinder- und Jugendliche überlegen sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden in den jeweiligen Einrichtungen (Lehrer*innen, Hortner*innen, Schulsozialarbeiter*innen etc.), was sie gerne tun möchten, um ihr Zusammenleben im Stadtteil gestalten zu können und reichen diese Idee unkompliziert in Form von einer Collage, einem Video, einem Foto oder einem Song beim Kinder- und Jugendbüro ein.

Dann unterstützen wir die Umsetzung dieser Idee mit finanziellen Mitteln und unserem Know How.

Und, was wurde umgesetzt?

Unter anderem das hier:



Schüler*innen der 20. Oberschule führten eine Aktionswoche zum Thema Müll im Stadtteil durch: Mittels eines selbstgebauten Basketballkorbs, in den die Schönefelder symbolisch ihren Müll entsorgen konnten, kamen sie ins Gespräch mit den Menschen vor Ort und überlegten, was gegen die Verschmutzung des Stadtteils unternommen werden könnte.



Vor allem die Kinder, die wir im Mariannenpark trafen, waren begeistert, achtlos weggeworfenen Müll in den Basketballkorb zu werfen: Café to go Becher, Fast Food Kartons, Schokoriegel-Papier... All das landete in dem Korb der Jugendlichen, die dann gemeinsam mit den Kindern über-

legten, was man für einen sorgsameren Umgang mit Ressourcen und daraus entstehendem Abfall tun könnte.

Wir als Kinder- und Jugendbüro begleiteten die Aktion, Idee und tatsächliche Umsetzung erfolgte im Sinne eines Peer-to-Peer-Ansatzes durch die Jugendlichen.

Im Jahr 2022 wird der Fond wieder in Frühjahr zur Verfügung stehen, wir sind gespannt, welche Ideen uns dann erreichen!

Außerdem wird es hoffentlich das erste Kinder- und Jugendforum geben können, bei dem Kinder und Jugendliche in Aktion für ihren Stadtteil kommen können. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren...

AKTUELLES AUS DEM KINDER- UND JUGENDBÜRO – RATHAUSCLUB 2.0

Im Folgenden lesen Sie von unserem offenen Projekt „Rathausclub 2.0“. Dieser gründete sich in Anschluss an die erste Generation junger Rathausexpert*innen und entwickelt die Ideen des ersten Clubs weiter. Kernthema des Angebotes ist es, das Neue Rathaus und seine politischen Prozesse für Kinder erfahrbar zu machen. Dafür wählten wir zwei „Produkt“-Formate: eine Peer-to-Peer-Führung und ein digitales Spiel.

PEER-TO-PEER-FÜHRUNGEN DURCH DAS NEUE RATHAUS



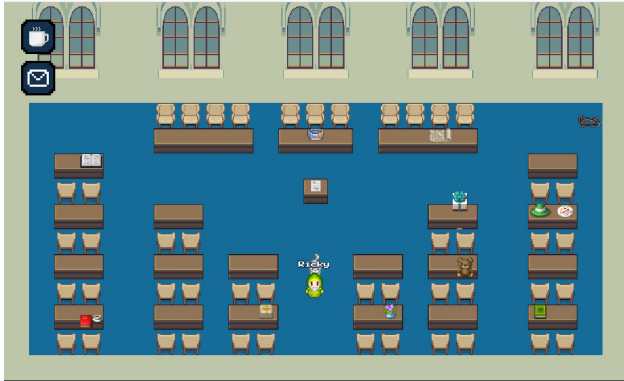
Zugegeben, der Beginn unseres neuen Projektes war etwas holprig, musste zeitlich mehrmals verschoben werden und als wir im November, statt wie vorgesehen im Sommer, endlich mit neun engagierten Jugendlichen druchstarten konnten, waren uns durch die dynamischen Entwicklungen im Zuge der Covid-19-Pandemie erneut die Hände

gebunden. Nichtsdestotrotz konnten wir gemeinsam mit den Jugendlichen, eine Führung durch das Neue Rathaus in Präsenz umsetzen und so erste Eindrücke zur Architektur und den Abläufen hinter den historischen Mauern sammeln. Ab Dezember luden wir die Teilnehmenden im digitalen Raum ein, die Zeit bis zu den nächsten Präsenzterminen mit uns zu überbrücken und konnten mit Gästen, wie dem Stadtratsmitglied William Rambow und der Museumspädagogin Wilma Rambow einen digitalen Austausch ermöglichen.

Besondere Herausforderung des Projektes ist es, neben der Vermittlung von Grundwissen zur Architektur des Hauses und (kommunal-)politischen Grundbegriffen, verschiedene Arbeitsabläufe und demokratische Prozesse für die Teilnehmer*innen erleb- und verstehbar zu gestalten, sodass sie gesammeltes Wissen und praktische Erfahrungen griffig anderen Kindern weitervermitteln können. Um also dem Peer-to-Peer-Ansatz folgend kinder- und jugendgerechte Führungen zu gestalten, braucht es die Präsenz des zu verstehenden und zu vermittelten Ortes – des Neuen Rathauses.

So arbeiten wir seit dem neuen Jahr 2022, auch dank der sehr großen Unterstützung von Einrichtungen wie dem Haus Steinstraße e.V. und dem Museum im Alten Rathaus, welche uns ihre Räumlichkeiten großzügig zur Verfügung stellten, intensiv weiter an der Konzeption der Führungen und der Festigung von Wissen rund um politische wie geschichtliche Themen zum Neuen Rathaus. Dank der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Leipzig haben wir außerdem einen direkten Kontakt ins Neue Rathaus und arbeiten gemeinsam auf Hochtouren daran, ab März wieder in die Hallen und Räume des Rathauses gehen zu können, sodass wir bis spätestens Mitte 2022 erste Führungen von jungen Menschen für junge Menschen umsetzen können.

DIE RATHAUS-PIXELWELT



Corona macht kreativ. Zumindest, was die Zugänglichkeit von Räumen betrifft. Was haben wir uns für unzählige Strategien erdacht, um doch beieinander sein zu können oder uns Orte zu erschließen, die uns in diesen Zeiten verwehrt blieben. So freundeten wir uns (freiwillig oder nicht) mit der virtuellen Welt an. Auf einmal wurden Abstände kleiner, Grenzen übersprungen, wir rückten im Digitalen näher zusammen. Egal ob Teamberatung, Familienfeier oder Kneipenquiz. Die Illusion der räumlichen Nähe half uns, den Kontakt nicht zu verlieren. Und es brachte uns als Pädagog*innen auf neue Ideen. Wie machen wir Orte zugänglich, die Kindern und Jugendlichen (generell oder in Pandemiezeiten) verschlossen bleiben?

Das Neue Rathaus ist in seiner architektonischen Erhabenheit und dem Geist von Dominanz und Machtstrukturen, der durch die Gänge fegt, wahrlich kein Gebäude, den wir als besonders kindergerecht einstufen würden. Und doch steht dieses Gebäude wie kein Zweites für stadtpolitisches Handeln, dessen Innenleben und Prozesse natürlich auch jungen Menschen offen stehen sollte. Wie also schaffen wir es, das Rathaus mehr und mehr für Kinder zu öffnen?

Um diese Frage zu beantworten, ließen wir uns inspirieren. Der Blick musste nicht weit schweifen. Keine 15 Minuten vom „Palast“ der Stadtverwaltung entfernt, hat es das Naturkundemuseum geschafft, auch in Coronazeiten, für junge Gäste offen zu bleiben. Der findigen Pädagogin Monika Hegenberg gelang der Coup, das Gebäude,

dessen Ausstellungen und deren Wissensinhalte, in digitaler Form aufzubereiten. So konnten sich Gäste fortan als digitaler Avatar in einer liebevoll gestalteten Pixelwelt bewegen, die von Entdeckungsmöglichkeiten nur so wimmelte.

Als Kinder- und Jugendbüro war uns eines klar: Das wollen wir auch! Das Neue Rathaus soll ein digitaler Ort der Entdeckungen werden. Einladend, offen für neugierige Kinderaugen, mit vielen Ecken und Winkeln, in denen es etwas über die Welt des Rathauses zu erfahren gilt: „Was macht ein*e Oberbürgermeister*in den ganzen Tag? Was hat es mit den Schnecken auf den Klinken der Eingangstore auf sich? Warum braucht ein Rathaus eine Druckerei? Wie sieht der Sitzungssaal von innen aus?“



Und wir wären nicht das Kinder- und Jugendbüro, wenn wir das alles allein gestalten würden. Dieser virtuelle Raum soll für junge Menschen geschaffen werden – so sollen auch die Expert*innen für Kinderperspektiven selbst die Baumeister*innen sein. Und so bauen, werkeln und feilen seit November drei Kinder zusammen mit uns am virtuellen Rathaus. Noch ist ein ganzes Stück zu gehen, aber so langsam nimmt das Spiel Gestalt an. Spätestens im Frühsommer 2022 soll dann das virtuelle Rathaus für alle Gäste seine Tore öffnen. Dann ist die Pandemie zwar (hoffentlich) vorbei, aber die gestaltete Pixelwelt bietet all jenen Einblicke in die Welt

des Rathauses, die nicht direkt vor Ort sein können.

Ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle an Monika Hegenberg vom Naturkundemuseum Leipzig und Robert Manigk vom dezentrale e.V. für ihre wunderbare Unterstützung.

5 JAHRE KINDERSTADTTEILPLÄNE

VOM MOORFROSCH BIS ZUM PRZEWALSKI-PFERD: KINDERSTADTPLAN FÜR PAUNSDORF ERSCHEINT



Ein neuer Stadtplan eigens für Kinder animiert ab sofort zu einer tierischen Reise durch Paunsdorf: Der Stadtführer ist unter anderem im Kinder- und Jugendbüro Leipzig (Deutscher

Kinderschutzbund, Johannisallee 20) und im Quartiersbüro Paunsdorf (Platanenstraße 11) kostenlos erhältlich. Zudem wurden einige Exemplare an Paunsdorfer Grundschulen verteilt.

Die bereits aus anderen Stadtteilplänen bekannte Tierkinderschar hilft bei der Orientierung unterwegs: Der Rabe zeigt kulturelle Empfehlungen auf, das Känguru alles rund um Sport und Bewegung – und das Erdmännchen signalisiert Treffpunkte und Informationsangebote. Neu dabei im liebevoll von Halina Kirschner illustrierten Plan sind zwei Paunsdorfer Originale: Im Grünen Bogen weiden die Przewalski-Pferde und im Paunsdorfer Wäldchen wohnt der Moorfrosch.



Kinder aus Stadtteil gestalten mit

Gemeinsam mit vielen Paunsdorfer Kindern und Jugendlichen sowie lokalen Einrichtungen hat das Leipziger Kinder- und Jugendbüro im letzten Sommer während des Stadtteilfestivals Tutti Paunsdorf den Plan gestaltet. „Die wichtigsten Orte wurden mit Lego nachgebaut und dann in den Kinderstadtplan aufgenommen“, sagt Christian Gundlach vom Kinder- und Jugendbüro Leipzig. „Bei der Gestaltung des Plans war es



den beteiligten Kindern wichtig, dass das Viertel aus ihrer Perspektive kennengelernt werden kann. Zudem soll der Plan von möglichst vielen Menschen genutzt werden und führt deshalb ausschließlich nicht-



kommerzielle Angebote auf. Die Teilhabe ist daher für alle Kinder, ihre Freund*innen, aber auch Familien niedrigschwellig möglich.“

Die insgesamt 23 Angebote im neuen Kinderstadtplan befinden sich zwischen der Torgauer Straße, der Riesaer Straße und der Paunsdorfer Allee. Neben Spielplätzen, der Bibliothek und reichlich Natur gibt es unter anderem diverse Sport-, Bewegungs- und Musikangebote sowie Kinder- und Jugendtreffs zu entdecken – alle sind im Stadtplan verortet und mit einer Adresse hinterlegt.



Viele Bewegungsangebote vor Ort

Für Dr. Ulrike Leistner vom Gesundheitsamt ist Bewegungsförderung ein wichtiger Aspekt: „Durch den Kinderstadtplan wird die breite Palette der in Paunsdorf vorhandenen Möglichkeiten – von öffentlichen Spielplätzen, über Tischtennisplatten bis hin zu den verschiedenen Vereinssportangeboten wie Kampfsport oder Rollstuhlsport – sichtbar. Dass die Finanzierung des Plans sowohl mit Unterstützung des Verfügungsfonds Paunsdorf vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung als auch durch den von Krankenkassen gemeinsam getragenen Verfügungsfonds Gesundheit des Gesundheitsamtes ermöglicht werden konnte, ist ein weiterer Grund zur Freude.“



Petra Hochtritt vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung: „Durch die Beteiligung der Kinder veranschaulicht der Kinderstadtplan genau das, was die Kinder interessiert und bietet ihnen daher eine gute Orientierung in Paunsdorf. Zusammen mit dem Bewegungssstadtplan Paunsdorf zeigt er die vielfältigen Angebote des Stadtteils auf.“

Kinderstadtpläne für andere Stadtteile erhältlich

Weitere Kinderstadtpläne sind für die Innenstadt, Leipzig Nordost, die Georg-Schumann-Straße, den Inneren Osten, Schönefeld und Schleußig erhältlich.

© Pressemitteilung der Stadt Leipzig

Design der Kinderstadtpläne © Halina Kirschner



SCHULSOZIALARBEIT

KONTAKTE

Seit dem 01.08.2021 engagieren sich unsere Schulsozialarbeiterinnen (SSA) an den folgenden Schulen:

Mandy Höhne:

Oberschule Wiederitzsch – Schule der Stadt Leipzig, Messeallee 21, 04158 Leipzig

Alena Wieske:

Paul-Robeson-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig, Jungmannstr. 5, 04159 Leipzig

Anna Schröder (ab 01.10.21):

Wilhelm-Hauff-Grundschule Leipzig, Diderotstraße 37, 04159 Leipzig

Antje Möhring (ab 01.01.22):

Schule am Auensee – Grundschule der Stadt Leipzig, Stahmelner Straße 1, 04159 Leipzig

SCHULSOZIALARBEIT IN DER PANDEMIE

OBERSCHULE WIEDERITZSCH



Das Jahr 2021 war von einigen Umbrüchen geprägt. So musste die alte Schule verlassen, die neue bezogen werden, Routinen änderten sich, es gab einige neue Lehrerkolleg*innen und die SSA ist zu einem neuen Träger gewechselt. Dies alles hat in seiner Dichte organisatorische Herausforderungen mit sich gebracht und Zeit in Anspruch genommen. Jedoch merkt man mittlerweile, dass sich die investierte Zeit auszahlt. Die SuS (Schülerinnen und Schüler) haben keine Scheu, Lehrer, Lehrerinnen oder SSA anzusprechen.

Die neuen Räumlichkeiten, das eigene Gruppenzimmer der SSA, die vielen Möglichkeiten des Neubaus lassen kreative und neue Handlungsmöglichkeiten zu. Gleichzeitig muss man bemerken, dass durch die schiere Größe des Baus der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten verlangsamt und verschleppt wird. Hier muss es sicher noch neue Lösungen geben. Die große Anzahl neuer SuS durch Verdoppelung der Klassen machte ein regelmäßiges Soziales Lernen nicht einfach, insbesondere wenn Block- und Wochenunterricht die spontanen Möglichkeiten weiter einschränken. Der

Umgang mit den verhältnismäßig vielen SuS mit Inklusionsbedarf ist noch nicht zufriedenstellend geklärt und hier bedarf es seitens des LASuB (Landesamt für Bildung und Schule) für die Schule mehr Unterstützung.

Aus Sicht der Kinder und Jugendlichen ist der Einstieg in das Schuljahr 21/22 gemischt verlaufen. Der überwiegende Regelbetrieb und erste kleine Ausflüge zu außerschulischen Lernorten wurden sehr begrüßt. Dennoch merkte man das hohe Bedürfnis nach gemeinsamen Aktivitäten, körperlicher Nähe und freudigen Ritualen in allen Klassenstufen. Auch die Kehrseite, dass mehr junge Menschen depressiv oder ängstlich wirken, dass sie vereinsamen oder abstumpfen sind spürbar und vielleicht als "soziales Long-Covid" zu beschreiben. Soziale Kontakte und Beziehungen können nicht mit Geld ausgeglichen werden und bedürfen Zeit und Zuwendung. Die einmaligen Corona-Hilfen greifen zu kurz, ebenso wie der begrenzte Blick auf medizinische Spätfolgen. Der jetzigen Generation Kindern wird sehr viel Verantwortung übergeben, sie muss Konsequenzen tragen und überwinden, an deren Ursache sie kein Stück beteiligt ist und sie soll sich widerstandslos an sich ständig ändernde Regelungen halten, ohne deren Folgen auf das eigene Leben abschätzen zu können.

Es wird Jahre dauern, die Auswirkungen der Pandemie zu erfassen und zu beheben.

Dafür bedarf es gesamtgesellschaftlicher und mutiger Entscheidungen einzelner vor Ort, um die Bedingungen und Angebote im jeweiligen Wirkungsbereich ändern und anpassen zu können an die Bedürfnisse der anvertrauten Kinder. Schulsozialarbeit ist hierbei ein wichtiger Bestandteil und wichtiger denn je.

PAUL-ROBESON-SCHULE



Anstatt „Aufholen nach Corona“ zeigte sich ein „Auspowern durch Corona“. Durch Krankheiten kam es immer wieder zu Unterrichtsausfall. Oft waren Klassen und das Kollegium nur spärlich besetzt. Lehrer*innen beklagten sich über die unwirksamen und wenig nachhaltigen politischen Maßnahmen. Es fehlte an psychischer und personeller Unterstützung für die Lehrer*innen und die Schülerinnen und Schüler.

Viele Schüler*innen der Paul-Robeson-Schule haben nicht die besten Voraussetzungen, um diese fehlende Zuwendung im Falle einer Krise (fehlende niedrigschwellige Hilfeangebote durch Überlastung, Überforderung durch Homeschooling, familiäre Krisen, eingegengte oder fehlende Zukunftsperspektiven) auszugleichen. Auf materieller, psychischer und sozialer Ebene haben viele Menschen viel einbüßen müssen. Wenn äußere haltgebende Strukturen wegfallen, wird deutlich, wie viele Menschen auf diese angewiesen sind.

In Zeiten von Corona wurden Chancenungleichheiten und weitere gesellschaftliche Missstände offengelegt. Das Schulsystem sollte sich der resultierenden Aufträge annehmen. Nicht nur die schier unmögliche Aufgabe des Auffüllens von Lernlücken. Die Bedürfnisse der Schüler*innen müssen erfragt und anerkannt werden. Die Verantwortung zur

Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, kann nur als Team und interdisziplinär getragen werden.

WILHELM-HAUFF-GRUNDSCHULE



Der Neubeginn der SSA an der Wilhelm-Hauff-Grundschule gestaltete sich unter pandemischen Bedingungen komplizierter als es unter Normalbedingungen der Fall gewesen wäre. Auch wenn sich alle Akteur*innen der Schule merklich an die besonderen Umstände angepasst hatten, so mussten durch Erkrankungen und Quarantäne immer wieder Termine verschoben und neu geplant werden. Einzelne oder ganze Gruppen mussten ständig von heute auf morgen in Quarantäne, was alle Beteiligten immer wieder vor Herausforderungen stellte und einen niedrighwelligen Zugang zu den Kindern und Eltern erschwerte. Eine flächendeckende Technik an Schule und neue Ausstattungen von Familien waren leider auch in diesem Jahr noch nicht gegeben. So kam es immer wieder vor, dass Kinder durch die häuslichen Lernzeiten erhebliche Leistungs-defizite nach der Rückkehr in die Schule zeigten. Für die SSA bleibt somit die Aufgabe bestehen, die Folgen der Pandemie mit allen Beteiligten zu bearbeiten.

Zudem gilt es, sowohl den Schüler*innen mit ihren Familien als auch dem pädagogischen

Personal der Schule beim Übergang in den alten, fast schon vergessenen Schulbetrieb vor der Pandemie unterstützend zu begleiten. Weiterhin bleibt das Ankommen in und das Verinnerlichen von Strukturen/Abläufen der Schule eine zentrale Aufgabe im neuen Jahr.

Ferner wird es das Ziel sein, mehr Kontakte zu den Eltern aufzubauen, das begonnene Projekt Schülerrat fortzuführen, das soziale Lernen regelmäßig in verschiedenen Klassen anzubieten, ein breites (außerschulisches) Netzwerk aufzubauen sowie an den Bedarfen angepasste, neue Ideen zu entwickeln. Hierfür ist ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung, welcher im Berichtszeitraum durch die pandemische Situation häufig entfallen musste, zwingend notwendig.

SCHULE AM AUENSEE



Auch wenn die eigentliche Arbeit an dieser Schule erst am 01.01.22 startet, konnten einige vorbereitende Arbeiten bereits erledigt werden. So konnten u.a. die räumlichen Gegebenheiten besichtigt, der Zugang zur Schultechnik geregelt und die ersten Arbeitsschritte ab Januar besprochen werden.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle standen mit Frau Möhring bereits Ende 2021 in engem Austausch und organisierten so die notwendige (Erst-)Ausstattung.

Das Gebäude der Schule am Auensee wurde neu saniert bzw. errichtet. Bisher gab es noch keine Schulsozialarbeit an dieser Schule. Mit der SSA an der Grundschule am Auensee wird das Team der Schulsozialarbeiterinnen im DKSB Leipzig e.V. dahingehend erweitert, dass nunmehr zwei SSA an Oberschulen und zwei SSA an Grundschulen tätig sein werden. Die bisherige Kommunikation mit Schule und Hort gestaltete sich vertrauensvoll. Damit sind der fachliche Austausch und der reibungslose Start an der Schule vorbereitet.



SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

PROJEKTE

TEAM – DAS SIND WIR

2021 war ein besonderes Jahr in der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Wir haben 93 Kinder betreut und beschützt, haben alleinerziehende Mütter, Väter und Opas gestärkt, sie ernst genommen, Ressourcen gesucht und gefunden. Wir haben Jugendlichen den Weg in das Erwachsenenleben erleichtert, haben uns gendermäßig weitergebildet und dank eines zusätzlichen Seminars unser Wissen zu Rauschmitteln und deren Folgen erweitern können.

2021 startete ein Team von zehn Mitarbeiter*innen und eine Praktikantin. Die ersten Monate waren vom Lockdown geprägt, von vielen Stresssituationen in unseren Familien. Es mussten unsererseits Kindswohlfährdungen gemeldet werden, damit Kleinkinder, Kinder, Schulkinder in die Notbetreuung integriert werden konnten und sich so das Familiensystem stabilisieren konnte.



Quarantänezeiten in den Familien, wovon die Helfer*innen oft mehr Bedenken als die Familien hatten, entpuppten sich zeitweise als gewinnbringend. Die Familienmitglieder mussten zusammenhalten, sich überlegen, wie man 12-14 Stunden in der Wohnung irgendwie mit den Kindern herumkriegt. Und in einigen Familien gab es plötzlich tolle Rituale wie gemeinsame Beschäftigungszeiten, Tischspiele, gemeinsames Abwaschen und Abtrocknen.



Es gab aber auch unschöne Quarantänezeiten, die für alle Familienmitglieder anstrengend waren und den Helfer*innen viel Fingerspitzengefühl und Ideenreichtum in Telefonaten abverlangten.

Unser Team konnte sich im gesamten Jahr gut gegenseitig stabilisieren. So nutzen wir threema auf dem Diensthandy, wo es eine Gruppe für alle Kolleg*innen gibt. Dort wird viel Organisatorisches hineingeschrieben und es wird genutzt, um Kolleg*innen schnell bei Entscheidungen oder Problemen zu helfen. Das ist ein wichtiges Arbeitsinstrument, wenn man täglich allein loszieht, zu wissen, dass Kolleg*innen einem immer helfen. Und in dieser threema-Gruppe wird auch mal Heiteres gepostet oder ein nettes Erlebnis mit Klient*innen.

Das Team rückte in diesem Jahr gut zusammen durch die 2,5 Stunden Teambesprechung jeden Mittwoch, wo anschließend 1 bis 2 Kolleg*innen Küchendienst hatten und für alle ein Mittagessen kreierte haben. Dies war jede Woche überraschend und tat allen gut. Auch entpuppten sich Kolleg*innen als Back-, Dessert- oder Kreativprofis. Im Oktober stellten wir dies aufgrund der Coronaentwicklungen ein. Das Team wurde in Beratungen in zwei Gruppen geteilt, um eine eventuelle Ansteckung zu verhindern. Alle Kolleg*innen haben sich das gesamte Jahr an die Coronavorschriften gehalten, sind täglich mit Maske in mehrere Familien gegangen und haben ihre Arbeit geleistet. Der Krankenstand war nicht höher als sonst.

UNSERE ARBEIT

2021 betreuten wir 71 Familien und Jugendliche im Erziehungsbeistand. Neu hinzu kam eine engere Arbeit mit der Jugendgerichtshilfe, wo nun jugendliche Straftäter*innen mitbetreut wurden. Herausfordernd und zeitintensiv gestaltete sich die Arbeit mit geflüchteten Familien, da oft mit Dolmetscher*innen unterstützend gearbeitet werden musste. Hier dauerten Beratungen im Schnitt 1-2 Stunden länger. Auch sind die Probleme noch vielschichtiger und von Traumata belastet. Erzieherische Themen sind der kleinste Teil, eher sind es Ämterwege, Beantragungen, Ordnung der Unterlagen, Wohnungssuche,

Schulden, Netzwerkarbeit, Umgang mit Post oder die Organisation von Deutschkursen.

In allen Ferien gab es gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern und Jugendlichen im Jumphouse, im Zoo, beim Zelten. Das Jahr 2021 wurde wie schon seit einigen Jahren durch die Geschenkeaktion der Sparkasse Leipzig kindgerecht beendet. Jedes Kind erhielt ein Wunschgeschenk, superschön eingepackt und sehr oft mit die Erwartungen übertreffenden Geschenken.



#starkmitmedien



Das medienkompetenzfördernde Projekt #starkmitmedien richtet sich an interessierte Erziehungsberechtigte, Fachkräfte und weitere an der Erziehung beteiligte Personen, die den Medienkonsum von Kindern kompetent begleiten möchten und sowohl die eigene Medienkompetenz als auch die ihrer Kinder stärken wollen.

Inhalte der Elterninformationsveranstaltungen oder Fachkräftefortbildungen sind die gemeinsame Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken heutiger Bildschirmmedien, einschließlich rechtlicher Aspekte (z. B. in Bezug auf das Urheberrechts- oder auch Jugenschutzgesetz), neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über die positiven wie möglichen negativen Auswirkungen von Medienkonsum im Kleinkind- und Kindesalter, aber auch praktische Tipps für den alltäglichen Umgang mit dem Mediennutzungsverhalten der Kinder.

Wenn es ein Wort gäbe, was das Projekt #starkmitmedien im Jahr 2021 am besten beschreiben würde, dann wäre es in jedem Falle „abwechslungsreich“. Nicht nur die Pandemie sorgte für mächtig Schwung und Abwechslung im Projekt, sondern auch der personelle Wechsel der Projektkoordinatorinnen. Ein großer Dank gilt hier unserer geschätzten Kollegin Annett Zappe, die das Projekt #starkmitmedien ins Leben rief und es erfolgreich leitete. Im August 2021 verließ Frau Zappe das Projekt und übergab es an die Mitarbeiterinnen des Schülermultiplikator*innenprojektes FREE YOUR MIND. Claudia Niemann und Miriam Heyde freuten sich nicht nur über den Projektzuwachs, sondern auch über den Erhalt dieses wichtigen Angebots, gerade in Zeiten, in denen digitale Medien



einen wesentlichen Teil unseres Alltags bestimmen. Nach der Übernahme und in Absprache mit dem Amt für Jugend und Familie erfolgte zunächst eine konzeptionelle Überarbeitung.

Neben den bisherigen Angebotsformen der Elternabende und Fachkräftefortbildungen, entstand auch das neue Angebot der Eltern-Kind-Veranstaltung für Eltern mit Kindern im Grundschulalter. Die Idee, Kinder und ihre Eltern in einen Austausch über das eigene Mediennutzungsverhalten zu bringen, kam durch die Erfahrungen, die Frau Niemann und Frau Heyde durch ihr Zweitprojekt FREE YOUR MIND in den Grundschulen sammelten. Dabei war auffällig, dass sowohl Fachkräfte als auch Eltern teilweise nur wenig Kenntnis davon hatten, wie Kinder ihr Smartphone nutzen und welche Inhalte in verschiedenen Chatgruppen oder Social Media Plattformen geteilt wurden. Nach Streuung der neuen Angebote von #starkmitmedien erreichten uns Anfragen von Kitas, Bildungseinrichtungen, aber auch Privatpersonen, denen im Dezember auch zum Teil schon nachgekommen werden konnte.

Darüber hinaus konnte auch ein neuer Flyer in Form eines Türanhängers für das Projekt entworfen werden. Dieser kann in der Praxis von Fachkräften und/oder Eltern als Hinweis auf eine smartphonefreie Zone eingesetzt werden, dient aber gleichzeitig auch als Informationsflyer über unsere Angebotsformen.



An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal unseren Ansprechpartnerinnen des Amts für Jugend und Familie danken, die uns tatkräftig in der Neugestaltung der Konzeption unterstützten und uns das Vertrauen entgegenbrachten, das es brauchte, die neuen Angebotsformen zu entwickeln. Nun freuen wir uns auf die zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit und blicken mit Tatendrang auf das Jahr 2022.



Medien wie Tablet, Smartphone und Spielekonsolen genießen bereits bei Kindern im Kita- und Grundschulalter einen hohen Stellenwert und sind auch aus dem Familienalltag nicht mehr wegzudenken. **#starkmitmedien** hat zum Ziel, Eltern sowie weitere an der Erziehung Beteiligte für die aufgeklärte Mediennutzung zu sensibilisieren. Wir geben ihnen Hintergrundwissen, aber auch alltagstaugliche Tipps (inkl. Empfehlungen zur Geräteeinrichtung, Apps und kindgerechten Seiten im Netz), wie sie den Medienkonsum ihrer Kinder kompetent begleiten können.

#Grundschule

- #Elternabend
- #ElternKindVeranstaltung
- #Fortbildung

#Kita

- #Elternabend
- #Fortbildung

Um mehr über unsere Angebote zu erfahren, besuche uns auf unserer Homepage oder scanne den QR-Code.

www.dksb-leipzig.de/eltern/kursangebote-und-tagesveranstaltungen/starkmitmedien





EINBLICK IN UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

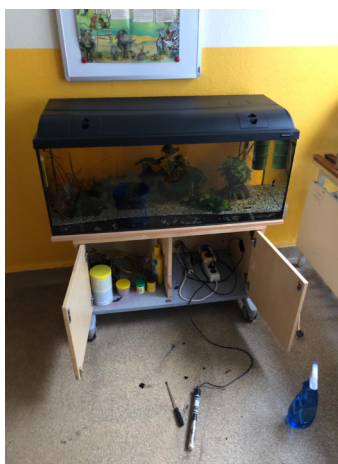
KITA IM KINDERHAUS BLAUER ELEFANT



GANZTAGSANGEBOT
INT. KINDERTAGESSTÄTTE UND ANDERE FREIZEIT- UND
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UNTER EINEM DACH

SCHWELBRAND IM BLAUEN ELEFANTEN

6. Januar 2021



Gleich zu Beginn des neuen Jahres kam es zu einem Schandensereignis besonderer Art. Eine Mitarbeiterin aus der Krippe nahm als erste den verbrannten Geruch wahr. Sie konnte den Brandherd selbst nicht lokalisieren, informierte jedoch

pflichtbewusst das Leitungsteam, nachdem sie für sich feststellte, dass der wahrgenommene Geruch nach Verbranntem nicht aus der Küche vom Brötchen aufbacken stammen konnte.

Mit ihr gemeinsam liefen dann die Kolleg*innen der Leitung den Flur zur Krippe auf und ab, auf der Suche nach dem Brandherd. Zuerst geriet der Fahrstuhl in den Blick. Doch nach Öffnen und Schließen der Fahrstuhltüren wurde schnell klar, dass nicht der Fahrstuhl brennt. Es qualmte heftig aus dem Unterschrank des Aquariums.

In guter Koordination und Absprache nahmen wir zunächst den Strom vom Aquarium, öffneten dann das Schloss des Unterschranks mit einem Schraubenzieher und sahen dann den Brandherd. Ein mit einem Lappen umwickelter Heizstab, welcher zum Trocknen gelagert und unabsichtlicherweise noch ans Stromnetz angeschlossen war, fing Feuer.



Die zur Beurteilung der Lage herbeigerufene Feuerwehr musste eigentlich nur noch für ein schönes Foto erhalten. Alles andere hatten wir bereits im Griff.

BLAUER ELEFANT ERHÄLT SPENDE VON REWE PHILIPP BARTHEL 4. Mai 2021



Bei einer Sammelaktion von Leergutbons im Zeitraum vom 01.04. bis 30.04.2011 konnten Kundinnen und Kunden von REWE ihren Flaschenpfand an unser Kinderhaus spenden. Am 04.05.2021 nahmen wir die Spendensumme in Höhe von 185 € mit großer Freude von Filialleiter Philipp Barthel vom REWE in der Tarostraße 2 entgegen.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei jedem*jeder einzelnen Pfandspender*in sowie bei REWE Philipp Barthel und freuen uns, dass wir mit diesem Geld unser Spiel- und Beschäf-

tigungsangebot im Kinderhaus noch ein kleines Stück attraktiver ausgestalten können.

CORONA-TESTSTATION FÜR UNSERE MITARBEITER*INNEN

19. Mai 2021



Nachdem sich ein Mitarbeiter aus dem BLAUEN ELEFANTEN über ein spezielles Schulungsprogramm hat ausbilden lassen, konnten

wir nun auch für unsere mehr als 30 Mitarbeitenden in unserer Einrichtung betriebliche Tests anbieten. Unter einer betrieblichen Testung sind alle Tests zu verstehen, die durch fachkundige bzw. eingewiesene Personen durchgeführt oder beaufsichtigt werden.

Dafür wurde ähnlich wie beim PCR-Test ein hinterer Nasen- oder Rachenabstrich gemacht.

Das Angebot von ca. zwei Tests pro Woche für jede*n Mitarbeiter*in gab uns etwas Sicherheit am Arbeitsplatz zurück, bedeutete aber auch einen enormen zeitlichen und organisatorischen Aufwand, da einmal Herr Drzenski als Testabnehmer und mindestens ein*e Mitarbeiter*in aus der Leitung die Dokumentation übernahm.

Im Ganzkörper-Einmal-Hygiene-Anzug und mit den Einmalhandschuhen fühlten wir uns wie beim Arzt oder in einer Klinik. Jetzt fehlten uns bloß noch die Impfdosen, die unsere Mitarbeiter*innen gerne auch gleich ganz unkompliziert in der Mittagspause erhalten hätten.



KINDERRECHTE TAG

1. Juni 2021



Mit Öffnung der Kindereinrichtungen in den Regelbetrieb feierten wir gleich am 01.06.2021 im Kinderhaus BLAUER ELEFANT den Kinderrechtetag 2021.

Mit schönstem Wetter gesegnet konnten sich die Kinder am Schminkstand kleine Bilder ins Gesicht malen lassen, einige Mitarbeiterinnen gestalteten riesige Seifenblasen und verschiedene Ball- und Wurfspiele. Obstspieße rundeten den Vormittag ab.

SOMMER IM INNENHOF

JUNI 2021



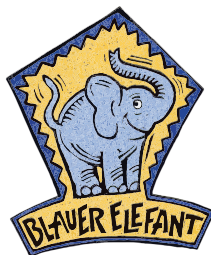
In unseren Innenhöfen grünt und blüht es, dass es eine wahre Freude ist, den Pflanzen beim Wachsen und den Kindern beim Spielen zuzusehen. Ganz naturnah und integriert als zusätzlicher Raum in unserer Einrichtung können sich die Kinder im Innenhofgarten selbsttätig aber auch angeleitet ganz ihrem Spiel widmen.



Ob Naturbeobachtungen, Bücher lesen oder einfach nur Matschen. Die verschiedenen Nischen bieten Möglichkeiten für Entdeckungen aber auch zum Entspannen. Und die Erträge der Nutz- und Zierpflanzen, die bei uns in den Innenhöfen wachsen und gedeihen, werden von den Kindern entweder gleich weggenascht, in den Gruppen verarbeitet oder zum Mitnehmen den Familien bereitgestellt.

DAS LEITUNGSTEAM IM BLAUEN ELEFANTEN

02. JULI 2021



Das Leitungsteam im Kinderhaus bestehend aus Annett Wegener (links), Riko Drzenski (Mitte) und Alina Gehlert (rechts) teilt sich in die verschiedenen Leitungsaufgaben der Kindereinrichtung



strukturiert ein. Dabei hat jede Leitungskraft einen eigenen Verantwortungsbereich unter sich. Frau Wegener ist in der Vertragsverwaltung eingesetzt, Herr Drzenski koordiniert das Personal und Frau Gehlert führt die Gesamtleitung, mit Personalführung, Qualitätsmanagement sowie Kapazitätsauslastung, aus.

GROßSPENDE UNSERES PARTNERS dm

02. JULI 2021



Anlässlich des 25. Jubiläums von dm babylove erhielt der DKSB Bundesverband eine großzügige Spende vom langjährigen Partner für seine Kinderhäuser BLAUER ELEFANT ©.

Mit einer Fördermittelabfrage konnte jedes Kinderhaus bis zu 3.000 € abrufen – was wir dann auch taten. Im Juli erhielten wir daraufhin ganz unkompliziert die zugesprochene Fördersumme. Somit konnten weitere Möbel für den Außenbereich angeschafft werden. Denn die Spende sollte für die Förderung der Bewegung von Kindern im Krippenalter (also unter 3 J.)



eingesetzt werden. Zwei weitere Matschtische und viel Zubehör wie Pfannen, Töpfe und Schüsseln ergänzen unseren Außen-spielbereich im Innenhof nun auch attraktiv für unsere Jüngsten.

EHRENAMT IM KINDERHAUS

Januar bis Dezember 2021

Zur Unterstützung und als Bereicherung unserer Arbeit im Kinderhaus arbeiten wir regelmäßig mit Menschen jeden Alters zusammen, die uns unentgeltlich, also ehrenamtlich unterstützen wollen.

Während der hohen Infektionszahlen und des damit verbundenen eingeschränkten Regelbetriebes bzw. der Einrichtungsschließungen seit der Corona-Pandemie haben wir, zum Schutz aller, die Zusammenarbeit etwas ruhen lassen. Seit Sommer 2021 sind jedoch wieder verstärkt Eltern, Großeltern und Jugendliche im ehrenamtlichen Einsatz, um die Arbeit des Kinderhauses attraktiv zu gestalten.



An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Helfer*innen bedanken:

- » für Ihren Einsatz im Innenhof, zur Pflege der Begrünung,
- » für Ihre pädagogische Unterstützung im Appartement 2,
- » für Ihre Geldspenden über die vielen Jahre an das Kinderhaus - 2021 allein 1000€,
- » für Ihre Arbeit im Mehrgenerationenprojekt in der offenen Etage im Kindergarten,
- » für Ihre Sachspende in der Form von

Möbeln, wie Bürostühle, Garderobenständer, etc.

- » den Eltern im Elternrat – für Ihre Zeit und Ihr Engagement,
- » den unzähligen Praktikant*innen – die sich während ihrer Ausbildung in der praktischen Phase bei uns engagieren,
- » und den pädagogischen Fachkräften, die neben ihrer eigentlichen Arbeit das Kinderhaus bei den zusätzlichen Angeboten tatkräftig unterstützen

„ENDLICH RICHTIG KOCHEN!“ August 2021



Wer kennt es nicht?

Von neuem Geschirr schmeckt es gleich besser.

Und so wünschten sich die Kinder der oberen Etage des Kindergartens für ihre Kochküche im Innenhof neue Töpfe und Kellen aus Edelstahl, um damit wie die Erwachsenen richtig kochen zu können.

Es war ein Vergnügen mit anzusehen, wie harmonisch die Kinder ihre Spielidee umsetzten. Wie interessiert sie Wochen zuvor immer wieder nachfragten, wo denn die bestellte Ware bleibt und wie sozial sie im Miteinander dann die Lieferung aus den Kartons zur Kochstation brachten.

Was daran zusätzlich toll ist? Die Kinder können matschen und kleckern und ihrer Kreativität im Spiel freien Lauf lassen.

SANIERUNG UNSERES BABYBE-REICHS

Juli bis August 2021



2021 erhielten wir von der Stadt Leipzig, vom Sachgebiet Bauinvestitionen Gelder in Höhe von 20.000 € zugesprochen, um in einem Gruppenbereich die komplette Fußbodensanierung durchführen zu können.

So entschieden wir uns für die Babygruppe, in der wir jährlich bis zu 17 Kinder im Alter ab ca. 9 Monaten bis 6 Jahren betreuen. Zudem konnte im Rahmen des vorhandenen Budgets noch die alte Glastrennwand entfernt und fünf neue Türen eingebaut werden.

Seit September kann nun der neue Bereich wieder zur Eingewöhnung und Betreuung unserer Jüngsten genutzt werden.



STURM „IGNATZ“ HINTERLÄSST SCHÄDEN



Der erste Herbststurm des Jahres hat in Leipzig auch unseren BLAUEN ELEFANTEN kräftig erwischt. Sturmtief Ignatz sorgte für Dauereinsätze bei der Feuerwehr und Polizei. Das Amt für Gebäudemanagement, welches bei Havarien für uns zuständig ist, war gut im Einsatz. Dadurch aber mehrere Tage nicht zu erreichen, denn sämtliche Kindereinrichtungen (Schulen, Horte und Kindergärten) klagten über umgekippte Bäume, abgeknickte Äste und Schäden am Gebäude. Zum Glück war nur unser schönes Außengelände betroffen. Ein großer, schwerer Ast lag mitten auf unserer Terrasse und ein Ast hing vom Dach. Zudem waren Äste beschädigt worden, die aber nach wie vor noch am/im Baum hingen, so dass wir den Garten bis zur Begutachtung und dem Verschnitt dann für mehrere Tage sperren mussten.



INTEGRATIVE KITA GRÜNSCHNABEL



VERHALTENSKODEX

Unser Verhaltenskodex dient der Klarheit über Regeln und Rechte sowie Geborgenheit in unserer Kita. Er dient der Sicherheit und dem Wohl unserer Kinder sowie den pädagogischen Mitarbeiter*innen. Zu den Pädagogischen Klausurtagen in den Jahren 2020 und 2021 ordneten wir verschiedene Verhaltensweisen von Pädagogen*innen einem Ampelsystem entsprechend zu.

Diese Ampel wurde entsprechend in Verhalten, welches das Kindeswohl gefährdet, welches (pädagogisch) unbegründet ist und somit nachweisbar reflektiert und abgestellt werden muss oder welches pädagogisch wertvoll und somit für das Kindeswohl förderlich ist, eingeteilt. Einige Punkte wurden im Team detaillierter besprochen und von mehreren Sichtweisen genauer beleuchtet und „ausdiskutiert“.

Verhalten, welches absolut nicht respektiert werden kann, ist zum Beispiel die Ausführung von Gewalt sowie grenzüberschreitende Verhaltensweisen, physischer wie auch psychischer Natur. Die pädagogischen Fachkräfte haben stets eine Vorbildwirkung. Sie sind Begleitende, Unterstützende, Tröster*innen, Lernende und Lehrende, Impulsgebende und Vertrauenspersonen für Kinder und Eltern.

Jede*r von uns sollte das eigene Verhalten zeitnah reflektieren, aber auch Fremdrelexion zulassen, um das pädagogische Handeln zu optimieren.

Jede Fachkraft sollte die Kinderrechte nach UN-Kinderrechtskonventionen kennen und danach handeln.

Um den Kindern ihre Rechte näherzubringen, wurde von uns Erzieher*innen jeweils ein Recht bearbeitet und zusammengefasst. Es entstand ein Kinderbuch über Kinderrechte für

die Kinder und in unserer Einrichtung ein Schutzkuscheltier namens „Fledi“, das je nach Bedarf genutzt werden kann, um Kinder zu trösten, zu beschützen, zu ermuntern, sich zu beschweren.



ELTERNARBEIT IM ZWEITEN PANDEMIEJAHR

Auch im Jahr 2021 hatte uns die Corona-Pandemie noch fest im Griff und hat uns die Zusammenarbeit mit den Eltern erschwert. Die Räumlichkeiten blieben für die Eltern verschlossen und die Kinder mussten an der Tür verabschiedet werden. Gerade in der Eingewöhnungszeit und für „neue“ Eltern stellte dies eine besondere Herausforderung dar. Doch auch Eltern von Geschwisterkindern, die unsere Einrichtung schon kennen, würden gern wieder ihre Kinder persönlich im Gruppenraum abgeben. Elternabende und -gespräche konnten auch nur bedingt stattfinden, was die Elternarbeit zusätzlich erschwerte.

Das „Grünschnabel“-Team suchte händiger nach Möglichkeiten, diese Diskrepanzen auszugleichen und fand Lösungen für die entstandenen Probleme. Das Tür- und Angelgespräch bei der Bring- und Abholsituation an der Tür wurde zu einem noch wichtigeren Aspekt in der Elternarbeit und wurde ergänzt durch Kommunikationskarten und Elternheftchen, die zum Informationsaustausch genutzt wurden.



Um unsere pädagogische Arbeit transparenter und sichtbarer für Eltern zu gestalten, wurde pro Gruppe eine Holztafel mit Pinnwand im Garten aufgestellt. An diesen fanden die Eltern Aushänge zu aktuellen Themen in der Gruppe, Wochenrückblicke und andere wichtige Informationen. Zusätzlich wurde

eine weitere Infotafel aufgestellt, die über allgemeine Angelegenheiten in der Einrichtung informierte: den Essensplan, aktuell auftretende Infektionskrankheiten, Schließtage etc. Auch an den Eingangstüren fanden sich Aushänge mit wichtigen Informationen.

Entwicklungs- und Elterngespräche fanden je nach Situation persönlich mit Test- oder Impfnachweis in separaten Räumlichkeiten oder unter freiem Himmel bzw. via Zoom (Videotelefonie) oder telefonisch statt. Zum weiteren Einblick in die Entwicklungsdokumentation der Kinder konnten Eltern jederzeit die Portfolios ihrer Kinder mit nach Hause nehmen.

Elternabende wurden unter Beachtung der Pandemieauflagen dennoch durchgeführt. Hier und auch generell haben unsere Mitarbeiter*innen immer ein offenes Ohr für Eltern gehabt.

Feste, Elternnachmittage sowie Garteneinsätze oder ähnliche Eltern-Aktionen mussten leider ohne Beteiligung der Eltern stattfinden. Wir hoffen auf 2022 und darauf, bald wieder Gemeinschaftsaktionen mit Eltern und Kindern durchführen zu können.



PROJEKT UPCYCLING, MÜLLVERMEIDUNG...

In diesem Jahr haben wir uns dazu entschieden, die traditionelle spielzeugfreie Zeit in ein nachhaltiges Projekt für die gesamte Kita zu verwandeln. Ziel war es, das Bewusstsein für Materialressourcen und Nachhaltigkeit zu schärfen. Dazu haben wir das Thema „Müll“ einmal näher betrachtet.

In den Gruppen wurden auf unterschiedliche Weise Müllkreisläufe besprochen, aber auch sichtbar gemacht. Zudem wurde der anfallende Müll zum Vesper gesammelt, betrachtet und ausgewertet. In unserem Wäldchen sind wir auf Müllsuche gegangen und haben festgestellt, dass sehr unachtsam mit dem Müll umgegangen wird. Gemeinsam haben wir überlegt, wie und wo Müll vermieden und reduziert werden kann, aber auch welche Alternativen es zu Plastikmüll gibt.



Es entstand eine Ideenwerkstatt zum Thema „Recycling und Upcycling“, wobei wir auch von unseren Eltern tatkräftig mit thematischen Materialien unterstützt wurden. Dabei sind tolle Dinge entstanden, welche die Kinder mit viel Fantasie und Mühe geschaffen haben. Dieses Thema regte dazu an, achtsamer mit unserer Umwelt umzugehen.

Die Kinder lernten dadurch, was Pflanzen benötigen, um zu wachsen und zu gedeihen. Auseinandergesetzt haben wir uns mit der Fragestellung: „Wie erkennt man, was einer Pflanze fehlt und was können wir tun, damit sie sich optimal entwickelt?“

Aus Müll entstanden Anzuchthilfen und aus alten Einmachgläsern kleine Flaschengärten. Es wurden Blumen und Gemüse ausgesät und mit Erfolg großgezogen. Mit viel Stolz pflegten die Kinder ihre Pflanzen und hatten so die

Möglichkeit die Entwicklung vom Samen bis zur fertigen Pflanze zu beobachten. Auch schlussfolgerten wir, warum und für wen eine saubere Umwelt besonders wichtig ist. Es wurden die Wald- und Wiesentiere betrachtet.

In einem Schmetterlingsprojekt konnten wir beobachten, wie sich Raupen zum fertigen Schmetterling entwickeln und lernen, wie überlebenswichtig Pflanzen auch für die kleinsten Lebewesen sind.



Zum Abschluss unserer Projektwochen gab es für die gesamte Kita eine spannende Waldralle, wo im Abschluss eigens angepflanzte Kresse auf Broten verzehrt werden konnte.



BAUSTELLE AUF DEM KITA GELÄNDE „Wir bekommen einen neuen Weg“

Das Jahr 2021 brachte für die Außenanlage der Kita Grünschnabel weitreichende Veränderungen mit sich. Für jede Stammgruppe wurden Infotafeln aufgestellt, an denen die Eltern aktuelle Informationen zur pädagogischen Arbeit in der Gruppe ihres Kindes einsehen können. Im Eingangsbereich ist zudem nun ein Schaukasten vorzufinden, dem allgemeine organisatorische Neuigkeiten entnommen werden können. Somit soll der Austausch zwischen Fachpersonal und Eltern, welcher gerade während der Pandemie eingeschränkt ist, wieder angeregt werden.

Die nächste Erneuerung erfolgte von Juli bis Oktober 2021. Der gesamte Eingangsbereich wurde neugestaltet. So wurden u.a. Abwasserrohre erneuert, Wege gepflastert, ein Tauschkasten („Buchhaltestelle“) installiert, neue Hochbeete aufgestellt sowie eine Kletterstrecke angelegt. Während dieser Zeit erfolgte der Zugang zur Einrichtung über den Jugendclub, in der Oststraße 181.

Unsere Kinder verfolgten rege die Baufortschritte, als Bauarbeiter*innen und Bagger kamen und sich daran machten, die alten Platten zu entfernen, neuen Kies aufzuschütten und farbiges Pflaster zu verlegen. So gewann der neue Weg nach und nach an Gestalt.

Während eines Garteneinsatzes im Herbst legten unsere Erzieher*innen selbst Hand an und überarbeiteten die Sinnesstrecke. Dort können die Kinder nun wieder sämtliche Materialien ertasten, Klänge erzeugen und durch Vergrößerungslupen Gegenstände betrachten. Die Beete vor dem Haupteingang, die durch die Baustelle auch einige Strapazen hinter sich hatten, wurden auf Vordermann gebracht und schaffen nun ein einladendes Bild auf dem Weg in die Kita.

Wir freuen uns auf die baldige Frühlings- und Sommerzeit, wenn wir alle Blumen erblühen und wir wieder gemeinsam mit allen Gruppen den Garten erkunden können.



Im Rahmen unseres Naturprojektes sind in diesem Jahr bei uns neue "Mitbewohnende" eingezogen. Garnelen, Blumenkäfer, wandelnde Blätter, Mäuse und eine Bartagame. Die Kinder erfreuen sich an den Beobachtungen der Tiere, der Fütterung und der gemeinsamen Pflege. Sie sind fasziniert und erstaunt über die ganz unterschiedlichen Lebensweisen und Besonderheiten der Tiere.



SONNENHOF



FILM „JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER“

Alles begann zu einer Zeit, in der die Kinder viele Verzichte aufweisen mussten. Wir waren wieder mal im eingeschränkten Regelbetrieb und ließen unsere kleinen „Wölfe“ und „Sonnenblumen“ zu einer großen Gruppe fusionieren – die „Sonnenwölfe“. Bei einem unserer zahlreichen großen und inspirierenden Morgenkreise besprachen wir den baldigen Mutter- und kommenden Vatertag.



Nachvollziehbar erklärten uns die Kinder, dass sie ihren Liebsten gerne wieder eine kleine Freude nahebringen wollten und gemeinsam überlegten wir unsere Möglichkeiten. „Theater spielen“ war die größte Übereinstimmung und wir wiesen alle Beteiligten darauf hin, dass ein Vorspiel mit direktem Publikumskontakt aufgrund der Pandemie nicht möglich sei. Also mussten wir auf digitale Medien zurückgreifen und die gesamte Aufführung filmen.



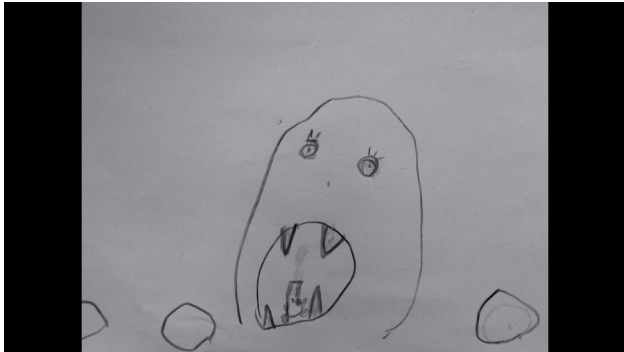
Das WIE war nun geregelt, nur das WAS stand noch im Raum. Die pädagogischen Fachkräfte im Morgenkreis spielten nun mit den Gedanken, dass kurze Märchen eine gute drehbare Idee waren: Aussagekräftig, überschaubar, kurze Handlungsstränge, wenig Rollen... Dann einigten sich die Sonnenwölfe auf „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ und die Erzieher*innen schauten mit besorgtem Blick das knapp 300 Seiten umfassende literarische Werk von Michael Ende an und sahen kurz einer kollektiven Ohnmacht entgegen.

Doch der Wunsch war groß und so fassten wir alle gemeinsam die Geschichte des Buches (zwei Mal zur Ruhezeit gelesen) und seiner Verfilmung (einmal im Kitakino gesehen) zusammen und teilten sie in verschiedene Abschnitte. Auftretende Personen und somit deren Filmrollen wurden notiert und erste Präferenzen ausgesprochen. So konnten wir schon im zweiten Morgenkreis die meisten Rollen zuordnen und uns an die ersten Proben im Zimmer heranwagen. Wir besprachen außerdem noch die nötigen Kostüme zu den jeweiligen Rollen und überlegten zusammen, welche Requisiten schon im heimischen Repertoire vorhanden sind. Innerhalb der ersten Woche füllte sich die Filmverkleidungskiste rasend schnell und wir hatten die meisten Filmfiguren schon komplett bestückt.

Wir probten nun Szene für Szene und Darsteller und Zuschauer wechselten je nach Bedarf die Rollen. Dabei gaben die Sonnenwölfe permanent Feedback und überlegten sich selbstständig, was die Figuren in den jeweiligen Situationen sagen würden. Dabei schrieben die Pädagog*innen nebenbei die ersten Skripte, damit die geführten Dialoge auch zukünftig ihre Form behalten sollten.

Nun wurde jeden Tag eine weitere Szene in den Proben hinzugefügt und bald merkten alle Beteiligten, dass dieses Projekt weit über das angestrebte Enddatum hinaus laufen sollte.

Die Sonnenwölfe überlegten sich geeignete Drehorte in der Kita und erste Übungen mit Kostümen wurden aufgeführt.



Kurz darauf starteten wir mit den ersten richtigen Dreharbeiten: So ging es mit Kamera und Stativ zuerst ins Freie. Die Schauspieler*innen wirkten verständlicherweise anfangs noch gehemmt und versuchten die Kamera vergebens zu ignorieren. Doch nach der ersten Sichtung des Rohmaterials und der fertig geschnittenen Szene, verstanden alle Jungdarsteller*innen recht zügig, dass sie mehrere Versuche hatten und wie sie vor der Kamera wirkten.

Nun mussten die Dreharbeiten nur noch auf die An- und Abwesenheit der Kinder und die Baustellengeräusche vom Sonnenhof abgestimmt werden und nacheinander entstanden alle nötigen Szenen für unseren Film.

Das digitale Bearbeiten erfolgte meist simultan und so konnten wir den immer erprobteren Schauspieler*innen die ersten Ergebnisse präsentieren. Dies förderte

unentwegt das Verständnis für die unterschiedlichen Möglichkeiten beim Filmdreh und die eigenen Wirkung als gespielte Figur.

Nach den letzten Dreharbeiten bearbeiteten wir in jeder freien Minute das gesammelte Material und kamen dem Ziel immer näher. Mittlerweile war auch die Zeit

vorangeschritten und wir befanden uns kurz vor dem Abschlussfest der Vorschüler*innen, bei dem wir nun gerne den Film präsentieren wollten.

Doch vorher gab es eine Premiere mit allen Kindern aus dem Sonnenhof (der eingeschränkte Regelbetrieb war zwischenzeitlich wieder aufgehoben). Die Sonnenwölfe bastelten hierfür Eintrittskarten und verteilten diese in der gesamten Einrichtung. Es wurden oben im Flur Stühle und Matten vorbereitet und sogar eine Popcornmaschine organisiert. Als der Film (ca. 40 Minuten) nun über die Leinwand schien und auch die Darsteller*innen sich komplett zum ersten Mal im gesamten Film sahen, war die Freude und das Staunen natürlich groß.



Der Endapplaus gab den Beteiligten die würdige Ehrung und Groß sowie Klein gingen glücklich aus dieser Vorstellung. Beim Abschlussfest wurde

den Eltern die Überraschung mitgeteilt und im Laufe der Woche überreicht. Auch hier war die Anerkennung für das Geschaffene für die Sonnenwölfe sehr groß.

Alles begann zu einer Zeit, in der die Kinder und Erwachsene viele Verzichte aufweisen mussten und gerade dadurch sehr viel gewinnen konnten.

GOHLISER MÜHLE



BEOBSACHTEN VON PHÄNOMENEN

In diesem Jahr gab es ein paar Tage zu Beginn des Jahres, die außergewöhnlich waren, denn es gab besonders viel Schnee und Eis. Außerdem war es sehr kalt und die Kinder waren sehr interessiert daran, was in dieser Zeit mit der Natur geschieht.

Zu diesem Thema gab es viele Gesprächskreise, diese erzeugten neue Fragen und natürlich wollten wir die Antworten durch Experimentieren herausfinden.

EXPERIMENT 1



Mit einer ruhigen Hand Wasser in einen Gummihandschuh zu füllen ist nicht so leicht, über Nacht hängten wir diese auf eine Wäscheleine. Am nächsten Tag wollten alle wissen, was passiert ist.

Die Augen funkelten, als wir die Gummihülle von den eiskalten Händchen entfernten.

Selbst wenn der eine oder andere Eisfinger abgebrochen war, so sahen die Hände individuell aus und zeigten verschiedene Zeichen, die wir mit unseren eigenen Händen nachahmten. Bei dem Ertasten der Oberfläche des Eises konnten wir spüren, wie glatt und kalt das Wasser geworden ist. Es entstand die These: Das Wasser ist gefroren. Um das Experiment abzurunden, wollten wir natürlich auch sehen, ob und wie lange unsere Eishände im beheizten Raum wohl in ihrer Form bleiben ... am Ende gab es dann wieder Wasser in Form einer großen Pfütze.

EXPERIMENT 2

Sandförmchen mit Wasser befüllen und gefrieren lassen.



Wunderschöne Eisanhänger für die Bäume sind entstanden und natürlich leckeres „eiskaltes Essen“ für unsere Spielküche im Garten.

EXPERIMENT 3

Was mit Seifenblasen bei kalten Temperaturen geschieht, zeigte uns das



nächste Experiment. Ganz vorsichtig und möglichst kontrolliert strömt beim Pusten die Luft hinein. Bei zu viel Druck sind sie einfach zerplatzt. Unsere Beobachtungen haben sehr überrascht, denn an der äußeren Schicht der Blase konnten wir feststellen, dass kleine Eissterne entstehen. Im Licht konnten die sogar funkeln.

FREUDE MIT FLAGGEN

Wo kommst du her? Und kennst du die Flagge von deinem Land? In welche Länder bist du schon gereist? Rund um das Thema Flaggen haben wir eine kleine Weltreise unternommen. Die Ergebnisse waren bunt und regten zum Austausch an. Jeder hat sein Wissen mit der Gruppe geteilt und dadurch entstand ein spannendes Projekt.

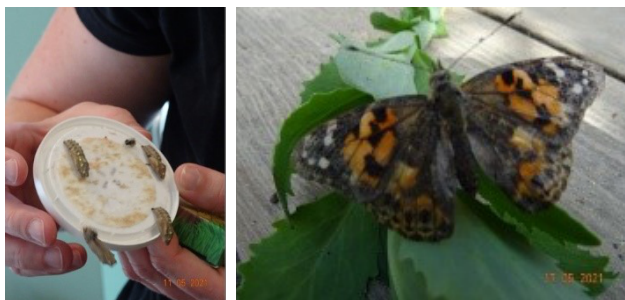


SCHMETTERLINGE IM FRÜHLING

Die Geschichte von der kleinen Raupe, die gern isst, kennt vermutlich fast jede*r. Damit steht das fol-



gende Ereignis in Verbindung. Denn bei uns kam ein Paket an. Darin war ein Becher mit kleinen Raupen. Diese ernährten sich von der darin enthaltenen Zuckerpaste. Sie wurden größer und irgendwann veränderten sie hängend ihre Form. Nachdem sie sich aus ihrer Hülle gekämpft hatten, kamen wunderschöne Schmetterlinge zum Vorschein. Diese konnten sich bei uns stärken und wurden, als sie stark genug waren, in die Freiheit entlassen.



WIR BEKOMMEN EIN FUSSBALLFELD

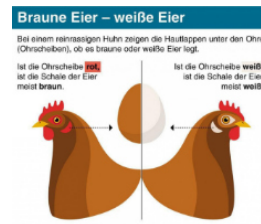


Den Wunsch nach einem Fußballfeld gab es schon sehr lange und dieses Jahr war es endlich so weit. Die Kinder verfolgten jeden Tag gespannt den

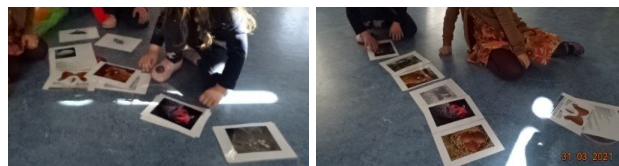
Bau des Fußballfeldes und sehnten den Tag der Eröffnung herbei. Im März dieses Jahres durften die Kinder endlich den Platz nutzen. Sie bildeten sofort zwei Mannschaften und erstürmten den Platz. Warum Kinder Fußball spielen sollten? Der Fußball fördert nicht nur die körperliche Fitness der Kinder, sondern auch die kognitiven und motorischen Fähigkeiten, die Koordination, Disziplin, die geistige Fitness und soziale Kompetenz.

OSTERZEIT

Bei uns ging es rund und zwar zum Thema Ei. Welches Tier legt welches Ei? Warum legen Hühner braune oder weiße Eier?



Es folgte ein Spiel zum Thema Ei. Was gehört zusammen?



FORSCHEN UND ENTDECKEN

Wir gießen unsere Pflanzen regelmäßig, doch was passiert dann mit dem Wasser? Zum Frühlingsbeginn startete ein kleines Pflanzenexperiment. Wir stellten weiße Tulpen in Wasser mit Lebensmittelfarbe und beobachteten das Experiment bis zum Ende der Woche. Was ist passiert?



DIE GOHLISER MÜHLE WIRD 10 JAHRE



... 10 Jahre, in denen wir gemeinsam den Kita-Alltag gelebt haben. Ständig im Wandel. So sollte auch trotz Corona-Lage unser Jubiläum gefeiert werden. Durch verschiedene Aktionen mit und für Kinder sowie deren Familien. In

den zehn Wochen vor unserem Jahrestag ist einiges entstanden.

Zum Beispiel haben wir eine Pflanzaktion im Garten gestartet und mit den Eltern und Kindern bewältigt. Dabei sind eine Wildblumenwiese und eine Lavendelcke entstanden.



Dass Farben die Stimmung beeinflussen, ist seit langem bekannt. Die farbliche Gestaltung unserer Kita hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Kinder.

Durch Farben können wir eine Wohlfühlatmosphäre schaffen und die kindliche Entwicklung positiv beeinflussen. Dies brachte uns auf die Idee, unseren Zaun und den Bauwagen im Zuge der Aktion „10 Jahre Gohliser Mühle“ zu gestalten. Jedes Kind konnte gemeinsam mit seiner Familie seine Persönlichkeit auf eine eigene Zaunslatte bringen und seine Hand auf unseren Bauwagen verewigen.



BERUFE IM SCHUHKARTON



Was machen eigentlich meine Eltern den ganzen Tag, wenn ich im Kindergarten bin? Diese Frage stellen sich wohl viele Mädchen und

Jungen und so wurde die Aktion „Berufe im Schuhkarton“ ins Leben gerufen. Unsere Kinder konnten gemeinsam mit ihren Eltern kreativ werden. Hierbei waren die Möglichkeiten vielfältig, der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Gestaltung der Berufe im Schuhkarton machten den Kindern nicht nur viel Spaß, sie fördern auch ihre Kreativität und ihr künstlerisches und bildnerisches Denken.

Während der Mittagskreise wurden die Berufskartons von den Kindern selbstständig vorgestellt. Denn das Erzählen und Zuhören bilden eine wichtige Grundlage zur Förderung der sprachlichen Kompetenz. Zum Abschluss konnten alle Kinder mit ihren Eltern die kreativen Werke in einer Ausstellung bewundern.





ELSTERNEST



Der Jahreskreis mit seinen Jahreszeiten, Wetter- und Naturphänomenen, Monaten und Festen gibt uns Grundlage und damit auch Struktur in unserer pädagogischen Arbeit.

So bestellten wir im Frühling ein Schmetterlingszuchtset, um die Entwicklung heimischer Distelfalter beobachten zu können. Im Set waren zehn Raupen in zwei Bechern inkl. Raupenfutter, ein Schmetterlingshabitat, etwas Zubehör und eine ausführliche Anleitung. So konnten wir über eine Zeit von etwa drei Wochen die Veränderung von der Raupe zum Schmetterling beobachten und sie am Ende auf einer wilden Wiese freilassen.



DAS ELSTERNEST WIRD 5

Am 17.05. jährte sich das Elsternest zum 5. Mal. Die große Feier mit Eltern musste ausbleiben, aber dafür gab es viele Wünsche der Kinder für die Kita als Podcast, den wir den Eltern auf dem Padlet zur Verfügung stellten.



KINDERTAG

Theater im Garten

„Der Schuster und die Wichtelmänner“

Ein Märchen mit Heimlichkeiten aus dem Koffer; frei nach den Brüdern Grimm. Eine schöne Mischung aus Marionettentheater, Akkordeonmusik und Mitmach-Klanggeschichte vom Puppentheater Sterntaler machte unseren Kindertag zu etwas Besonderem. Die Zuschauer*innen unterstützten das Stück mit verschiedenen Instrumenten, z.B. pusteten sie durch die Hände für den Wind, die Triangel schlug 12 Uhr und alle zählten mit, mit der Röhrentrommel ahmten sie das Treppensteigen der Wichtel nach.



Kletterhaus

Während der Zeit des Lockdowns wurde unser Schuppen umgestaltet. Er wuchs mächtig in die Höhe. Bis zur Vollendung dauerte es Monate und zum Glück konnten wir ihn dann zum Kindertag eröffnen. Entstanden ist ein dreietagiges Kletterhaus mit verschiedenen Ebenen, schmalen und breiten Gängen, Hindernissen und einem Übergang zu einer Rutsche in den Bereich hinter unserer Kletterwand.



In der oberen Etage kann man gemütlich sitzen und das Geschehen im Garten von oben beobachten. Zu unserer großen Überraschung fühlten sich auch Hausrotschwänzchen in dem neuen Klettergerüst wohl und bauten ein Nest für ihren Nachwuchs.



LERNEN DURCH BEWEGUNG

Der Flur als Bewegungsraum

Neben den Themenräumen erfüllt auch der Flur der Kita wichtige Funktionen. Er dient als Ankommensmöglichkeit, Garderobe, und Begegnungsraum. Die Fenster bieten die Möglichkeit, den Eltern ausgiebig zu winken und das Geschehen vor der Kita zu verfolgen.



Unsere Stabheuschrecken sind ein toller Anlass, zu beobachten und ins Gespräch zu kommen. An einem Bautisch können die Kinder sich vertieft beschäftigen. Als Rückzugsbereich stehen den Kindern Bücher und Sessel zur Verfügung. Seit diesem Jahr werden durch bunte Formen und Zahlen auf dem Boden auch Kognition und Motorik, aber auch Spaß, Ausdauer und das soziale Miteinander gefördert. Zahlen auf den Treppenstufen regen zum Zählen an und machen Mengen körperlich erfahrbar. Auf Fußspuren und anderen Formen werden große und kleine Schritte geübt und das Hüpfspiel lädt zu gemeinsamen Spielen oder zum Austesten allein ein.



DER BÜCHERRUCKSACK GEHT UM

Unsere drei Bücherrucksäcke für die Kinder verschiedener Altersgruppen wurden neu gepackt und wieder aktiviert. Jedes Kind darf für eine Woche den Rucksack mit nach Hause nehmen. Eine Rucksackbibliothek enthält neue Bücher zu spannenden Themen und sprachförderlichen Anregungen. Außerdem beinhaltet sie ein Heft, in dem die Eltern in Vertretung der Kinder Lob, Kritik und Anregungen zu den Büchern geben können.

START DER KINDERRECHTE ZUM WELTKINDERTAG

Jedes Jahr am 20. September feiern wir Weltkindertag. Dieser besondere Tag soll auf die speziellen Rechte der Kinder aufmerksam machen und Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Fokus rücken. Die Kita Elsternest und fünf andere Leipziger Kindertagesstätten erstellten deshalb einen kleinen Podcast über die „Kinderrechte“.

Im Elsternest gingen alle Kindergartenkinder in den Sportraum zum Bilderbuchkino: "Drache Fritzi - und der Wunsch, dass alle Kinder glücklich sind." In den Gesprächskreisen danach wurde über das Buch und die Kinderrechte gesprochen. Seit Oktober wird nun jeden Monat ein Kinderrecht näher unter die Lupe genommen.



PADLET

Um während des Lockdowns Kontakt zu den Kindern und Eltern zu halten, die nicht in die Kita kamen, entstand ein Padlet mit Aktionen, Ideen, Rätseln und vielem mehr. Dieses Padlet haben wir einfach weitergeführt und nun kann man sich darauf über Buchempfehlungen, unsere Themen, Aktionen, Ausflüge und Experimente im Kita-Alltag, Tipps zur Medien-erziehung, über die thematisierten Kinderrechte, über interessante Internetseiten usw. informieren. Auch unsere Podcasts, Fotos und kurze Videos kann man dort finden. Das ist eine einfache, aber wirksame Methode, um unsere Arbeit transparent zu machen.

KIDS DOK LEIPZIG

Am 27. Oktober besuchten 15 Kinder das Passage-Kino im Rahmen des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentations- und Animationsfilme. Kids DOK präsentierte uns 8 aktuelle Filmproduktionen für Kinder ab 5+. Der erste Film „Little Singer“, bei dem eine kleine Sängerin nach vorne tritt und nach einem kurzen Räuspern das Mikrophon wie ein Eis anleckt, war bei den Kindern gleich ein großer Erfolg und wurde auf Nachfrage mit „der beste Film ever“ lautstark im Kino kommentiert. Aber auch die folgenden sieben Filme kamen bei den Kindern sehr gut an.

BUNDESWEITER VORLESETAG

Böhm & Böhm zu Besuch

Zum Bundesweiten Vorlesetag konnten wir eine Lesung vom Geschwisterduo Böhm und Böhm mit Livezeichnungen erleben und das neue Buch „Die Rabenweihnacht“ kennenlernen. Gefördert wird die Erlebnislesung durch die Leipziger Kinderstiftung. Aber es wurde auch noch mehr vorgelesen, im gesamten Haus gab es Vorleseangebote der Euroakademie.

AUSFLÜGE IN DEN ZOO ZUM THEMA DINOSAURIERTAG

Nachdem wir uns lange zu dem Thema Dinosaurier ausgetauscht, Bücher gewälzt, Dokumentationen geschaut, Rätsel gelöst hatten, planten wir zum Abschluss des Projektes den Ausflug in den Zoo. Denn passend zu unserem Thema konnten wir dort auf die Giganten treffen. Voller Vorfreude und ziemlich aufgeregt starteten wir, jede*r mit einer Kamera ausgestattet, unsere Exkursionen ins Dinosaurierzeitalter „Erdmittelalter“, welches in Trias, Jura und Kreide eingeteilt wird. Nur hier im Zoo kann man gleichzeitig auf so viele verschiedene Dinosaurierarten aus dieser langen Zeitspanne treffen, denn viele davon haben sich nie kennengelernt. 20 lebensgroße, animatronische Dinosaurier nach aktuellsten paläontologischen Erkenntnissen – die Superhelden ihrer Zeit! Gleich am Eingang begrüßte uns ein zum Glück sehr friedlicher Pflanzenfresser mit drei Hörnern, der Triceratops. Der machte uns auf jeden Fall Lust auf mehr ... und weiter ging's. Wir versuchten auch den jemals größten entdeckten Fußabdruck eines Dinos mit unseren Schuhen zu füllen. 36 Schuhe von Groß und Klein reichten dafür nicht aus.

WELTALPHABETISIERUNGSTAG Anlautschachteln



Anlässlich des weltweiten Alphabetisierungstages haben unsere neuen Schuwidus gezeigt, was sie schon alles können. Beim Anblick der Buchstaben auf den kleinen Schachteln stimmten sie gleich das ABC-Lied an und begannen dann eifrig die Schachtel zu sortieren.

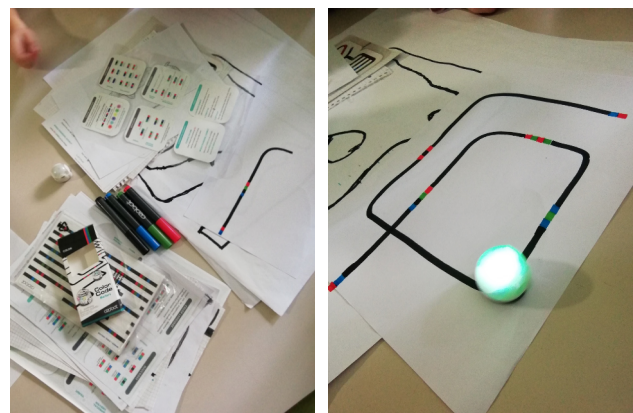
Jeder suchte sich dann eine Schachtel aus und nahm diese mit nach Hause, um dort nach einem kleinen Gegenstand mit dem passenden Anfangsbuchstaben zu suchen. Am nächsten Tag war die Spannung groß, was jeder so gefunden hatte. Nun stehen alle gefüllten Schachteln in unserer Schreibwerkstatt.

THEMEN UNSERER SCHUWIDUS (SCHULKIND WIRST DU)

Mit den Kindern, die sich im Übergang zur Schule befinden, waren wir zum Thema *Tiere* und *Wasser* auf **Fotosafari** in der Innenstadt unterwegs. Aufgabe war, so viele Fotos wie möglich passend zu den Themen zu machen. Unglaublich, wie viele Tiere wir in unserer Stadt gefunden haben. Das hätten wir vorher nicht gedacht. Und zum Thema Wasser haben wir nebenbei einiges über die historischen Handschwengel-pumpen gelernt.



Unser kleiner Roboter, Ozobot, ist immer wieder eine Sensation. Nachdem wir lernten, korrekte Wege und Kurven für ihn zu zeichnen, lernte er dann auf unsere Farbcodes zu reagieren. Damit er auch wirklich tut, was wir wollen, müssen wir uns an einige Regeln halten. Wir können somit beispielsweise verschiedene Bewegungsarten, Geschwindigkeiten und Lichteffekte vorgeben.



Mit der **Stop Motion Studio App** auf unseren Tablets produzieren wir eigene Animationsfilme. Dabei ist Kreativität, Fantasie, Teamarbeit, Geduld und technisches Verständnis gefragt. Auch vertonen kann man die Filme im Nachhinein.



Auch unsere Buchbesprechungen sind sehr beliebt. Jedes Kind darf freiwillig ein Buch von zu Hause vorstellen. Es begründet, warum es sich dafür entschieden hat, wer es geschrieben hat und worum es geht. Manche erzählen auch einzelne Episoden nach und zeigen die



Bilder dazu. Natürlich dürfen auch die Erwachsenen Bücher vorstellen, die sie gern weiterempfehlen. Die Eltern erfahren dann davon auf dem Padlet.

WEIHNACHTEN MIT WILLI WICHEL

Auch dieses Jahr ist Willi Wichel bei uns eingezogen und hat uns mit seinen Briefen, Aufgaben, kleinen Gesten und seinem Schabernack das Warten auf Weihnachten verschönert. Jeden Tag gab es eine andere Überraschung und die Kinder haben auch ihm viele Briefe geschrieben und er musste einige Fragen beantworten. Aber eines war anders. Dieses Mal war er nicht allein. Er hat Wilma mitgebracht.





SPRACHKITAS

WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST



In den Einrichtungen des Kinderschutzbundes Leipzig e.V. war die Freude natürlich groß, dass das Bundesprogramm ab November für weitere zwei Jahre verlängert wurde. Dies gibt für alle die Möglichkeit, begonnene Projekte weiterzuführen und zu vertiefen.

WAS WAREN UNSERE HIGHLIGHTS ALS SPRACHFACHKRÄFTE?

Das Jahr 2021 stand in allen Kitas ganz im Zeichen der Digitalisierung, nicht zuletzt durch die Einführung der Kita-CARE-App, die nun von allen genutzt wird.

In der pandemiebedingten Schließzeit mussten alle pädagogischen Fachkräfte, die Leitung und wir Sprachfachkräfte uns neue Methoden überlegen und austesten, wie wir mit den Familien weiter in Kontakt bleiben konnten.



Digitalisierung im Blauen Elefanten

Dank Aufhol- und Digitalisierungszuschnitt im letzten Drittel des Jahres war es in allen Einrichtungen möglich, das WLAN in den Häusern auszubauen und neue Technik, meist Tablets, anzuschaffen.

Es wurden mit den Kindern Bilderbücher ge-



Baustelle Kita Grünschnabel zur Verlegung des W-LAN

staltet und vertont, dabei zeigten sich die Kinder sehr kreativ, hatten viel Freude bei der Durchführung des Projektes und überraschten die anderen Kinder mittels Bilderbuchkino.

Im Elsternest startete anlässlich des Weltkindertages ein Projekt mit den Kindern, bei dem im Kindergartenalltag jeden Monat ein Kinderrecht näher betrachtet wurde. Dazu wurde auch das Theaterstück „Klein“ vom Theater der Jungen Welt in der Einrichtung aufgeführt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Errichtung einer Bücherhaltestelle in der Kita Grünschnabel. Ein großer, frei begehbarer Holzschrank mit Glastüren lädt ein zum Entdecken, Schmökern und Ausleihen. Inzwischen erfreut er sich großer Beliebtheit und wird von Kindern wie Erwachsenen rege genutzt.



Bücherhaltestelle im Außenbereich der Kita Grünschnabel

WELCHE HÜRDEN GAB ES, UM DAS THEMA SPRACHE ZU INTEGRIEREN?

Die größte Hürde war und bleibt das Thema Zeit. Zeit zum Weiterbilden, zum Aufbereiten der jeweilig aktuellen Inhalte und Zeit zur Vermittlung bei Kindern und Eltern sowie Fachkräften. Die Rahmenbedingungen müssen gefördert werden, um als Sprachfachkräfte das Thema gut zu integrieren und bearbeiten zu können.

WIE UND WELCHE ERFAHRUNGEN HAT JEDE*R MIT DER EINFÜHRUNG DER CARE-APP GEMACHT?

Seit Januar nutzen die Erzieher*innen die CARE-App. Nach anfänglichen Bedenken haben sich alle gut eingearbeitet und sehen die App als organisatorische Erleichterung. Mit Ende des Jahres wurden die Eltern in die Nutzung miteinbezogen, dies ist im Aufbau und stößt auf positive Resonanz in der Elternschaft. Die CARE-App ist für uns der Türöffner zur digitalen Kita. Es ist ein Weg, den wir als Sprachfachkräfte fortlaufend begleiten.



FACHBERATUNG

CORONA UND KEIN ENDE

Das beherrschende Thema in unseren Kindertagesstätten im Jahr 2021 war, wie in vielen anderen Bereichen auch, die Corona-Pandemie. Wir arbeiteten uns durch einen Wust von Bestimmungen, Verordnungen und Auflagen, organisierten die Betreuung in den Einrichtungen, machten uns gegenseitig Mut, beruhigten die Eltern und versuchten letztendlich die Betreuung der Kinder so gut und umfassend wie möglich zu gewährleisten.

Nach zwei Jahren Leben mit der Pandemie ist neben einer gewissen Routine im Umgang mit ihr jedoch auch eine Müdigkeit entstanden:

im Umgang mit den Auflagen, den steten Diskussionen über diese und den Regularien im Allgemeinen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter*innen, die alles mit uns gemeinsam trugen:

die personellen Engpässe, die Sorgen und Ängste, den hin und wieder auftretenden Unmut der Eltern. Trotz aller Widrigkeiten und Hürden waren sie für die Kinder so unbelastet wie möglich da. Ebenso ein großes DANKE an die Leiterinnen, die letztendlich dafür Sorge trugen, dass der „Laden lief“, alle bei Laune gehalten wurden und dafür auch den einen oder anderen Sonntag opferten.

WAS UNS WICHTIG IST

Ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden

Trotz aller Kraft, die uns die Pandemie abverlangte, gelang es uns ebenso, pädagogische Themen weiterzuentwickeln. Ein wichtiges Ergebnis des letzten Jahres ist der gemeinsam entwickelte Verhaltenskodex. In einem aufwendigen Erarbeitungsprozess, in dem alle Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbundes

eingebunden waren, entstand ein für alle gültiger Verhaltenskodex. In diesem verpflichten sich die Mitarbeitenden, beschriebene pädagogische Standards einzuhalten und zu achten. Im Verhaltenskodex sind außerdem Instrumente beschrieben und gefordert, die der Professionalisierung unseres pädagogischen Handelns und der Reflektion unserer eigenen Rolle dienen. Der Verhaltenskodex stellt eine Grundlage unserer Arbeit dar und wird regelmäßig geprüft und ggf. überarbeitet. Der Verhaltenskodex wird demnächst auf der Homepage des Kinderschutzbundes Leipzig zu finden sein.

DU LÄSST DEN DKSB ERBLÜHEN!

Online-Klausurtag des Kinderschutzbundes Leipzig

Nachdem wir 2020 schweren Herzens unseren Klausurtag absagen mussten, entschieden wir uns für eine Online-Variante, die es uns ermöglichte, zumindest im virtuellen Raum zusammenzukommen.



Mit Unterstützung des Landesfilmdienstes Sachsen e.V. stellten wir uns den technischen Herausforderungen und konnten für die ca. 100 teilnehmende Mitarbeiter*innen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten.

Unter dem Kinderschutzbund-Motto „Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder“ widmeten wir uns ganz dem Thema Kinderschutz. Aus verschiedenen Blickwinkeln schauten wir auf dieses Thema. So traten wir in den Austausch mit

einer Kollegin des Kinderschutzzentrums Leipzig, einem Sexualpädagogen, einer Anwältin. Weiterhin widmeten wir uns Themen wie grenzverletzendem Verhalten unter Kindern und Jugendlichen, Geschlechtersensibilität, der Fehlerkultur im Team und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder.

Alle Arbeitsergebnisse, Empfehlungen, Kontakte und Hinweise des Klausurtag wurden auf einem Padlet zusammengestellt, auf das

jede*r Kolleg*in Zugriff hatte und daran weiterarbeiten konnte.

Alle tollen technischen Mittel ersetzen leider nicht den direkten persönlichen Austausch. Daher hoffen wir und freuen uns auf den nächsten Klausurtag, der dann hoffentlich wieder gemeinsam an einem schönen Ort, ganz direkt und persönlich stattfindet.



MITARBEIT IN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN, BEIRÄTEN UND ANDEREN GREMIEN

BUNDESEBENE

- » Nummer gegen Kummer e.V. - Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, Elterntelefon, em@il-Beratung (Egerter, Lenk)
- » BAG Kommunale Kinderinteressen e.V. (Gundlach)
- » Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung (Gundlach)
- » Bundeskonferenz BLAUER ELEFANT (Drzenski, Gehlert)

LANDESEBENE

- » Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen „Kinder- Jugend- und Elterntelefone“ (Lenk, Egerter)
- » Kinderinteressen Mitteldeutschland (Gundlach)
- » AK Jugend Nordsachsen (Lenk)
- » AK Sexualpädagogik und sexuelle Bildung (Lenk)
- » Fachgruppe „Starke Eltern – Starke Kinder“® (Zappe, Mehnert)
- » Trägerkonferenzen Kita der Parität (Drechsler/Pruchnik)
- » Fachbereichskonferenzen HzE der Parität (Drechsler)
- » Fachberatertreffen Parität (Pruchnik)
- » Fachgruppe „Qualitätsentwicklung in den Kinderhäusern in Sachsen“ (Drechsler)


KOMMUNALE EBENE

- » Jugendhilfeausschuss (Drechsler)
- » Jugendhilfeausschuss UA Jugendhilfeplanung (Drechsler)
- » Jugendhilfeausschuss Findungskommission (Drechsler)
- » Entgeltkommission HzE (Drechsler)
- » Arbeitsgemeinschaft „Freie Träger der Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig (Drechsler, Kramer)
- » Leipziger Netzwerk für Kinderschutz (Drechsler)
- » Facharbeitskreis Kinder- und Jugendschutz (Niemann, Lenk)
- » Interessengemeinschaft Freie Träger (IGFT) (Drechsler/Pruchnik)

- » IG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- » IG Löbnig (Mehnert, Walther)
- » Fach-AG Kinder- und Jugendförderung (Lenk, Zappe)
- » Facharbeitskreis Familienbildung Leipzig (Zappe, Mehnert, Berg)
- » Fach-AG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- » Fach-AG Fachberatung Kindertagesstätten (Pruchnik)
- » AK „Suchtprävention“ beim Gesundheitsamt der Stadt Leipzig (Niemann, Heyde)
- » AK Familienfreundlichkeitspreis (Reichel, Friedrichs)
- » Entwicklungskreis Jugendrechte Kommune (Gundlach)
- » AK Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik“ (Lenk)
- » Koordinierungskreis Leipzig Land (Lenk)
- » Planungsraumarbeitskreis Mitte-Süd Leipzig (Mehnert, Walther)
- » Planungsraumarbeitskreis West (Reichel)
- » Planungsraumarbeitskreis Grünau (Gundlach, Friedrichs, Egerter)
- » Planungsraumarbeitskreis Nord (Egerter, Zappe, Berg)
- » Planungsraumarbeitskreis Ost/Nordost (Kramer)
- » Planungsraumarbeitskreis Ost/Südost (Egerter, seit Sept. 2021 Zappe, vorher Pieper, Lenk)
- » AG „Schönefeld aktiv inklusiv“ (Kramer)
- » Netzwerk INTIGRA (Gundlach)
- » Kinder- und Familienbeirat (Gundlach)
- » AG Beteiligung (Integrierte Jugendhilfeplanung) (Drechsler)
- » Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Facharbeitskreis Jugendschutz Leipzig (Egerter)
- » Forum Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement (Gundlach)
- » AG Fußverkehrsförderung (Gundlach)
- » UNICEF Leipzig (Kramer)
- » AK Kinder- und Jugendbeteiligung/Elternmitwirkung bei Schulbauvorhaben (Gundlach)

DANK AN UNSERE SPENDER*INNEN, SPONSOR*INNEN UND FÖRDER*INNEN

Für die Unterstützung der Arbeit des DKSB Leipzig e.V. bedanken wir uns bei:

- » den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Projekten für ihre intensive Arbeit und das Spenden ihrer Zeit
- » den Elternkurs- und Medienkursleiter*innen
- » den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in allen unseren Angeboten für ihr Engagement
- » den fleißigen Eltern bei Aktionen rund um die Kindertagesstätten
- » den Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Vereins
- » dem Vorstand für die verantwortungsbewussten Entscheidungen
- » den Fördermittelgeber*innen, Politiker*innen und Stadträt*innen aus der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig Land, dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Mittelsachsen (Döbeln) für die Anerkennung und Förderung unserer Arbeit
- » der BKK VBU, dem Gesundheitsamt Leipzig, sowie Frau Engel für die Förderung der Arbeit des suchtpreventiven und gesundheitsfördernden FREE YOUR MIND-Projektes
-  » Das Campseminar zu Schülermultiplikator*innenausbildung wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.
- » dem Land Sachsen/ KSV für die Förderung des Kinder- und Jugendtelefons, Elterntelefons sowie der Schulsozialarbeit
- » Dem Bund für die Finanzierung des Projekts Sprachkitas in allen fünf Kitas
- » dem Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes
- » Der Sächsischen Aufbaubank (SAB) für die Förderung des – aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanzierten – Projektes §Kiez Wandeln“
- » Dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung der Stadt Leipzig
- » Dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des Projektes „30 Jahre Kinderrechte – Aktionsjahr Leipzig“ im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit
- » den Spender*innen für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.

In diesem Jahr ganz besonders danken möchten wir:

- » den Eltern für die Unterstützung in Form von Geldspenden, Sachspenden, Zeit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in unseren Kindertagesstätten
- » den Eltern und Spender*innen für die Unterstützung des Elternbriefversandes
- » der Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ für die Förderung des Familienwochenendes
- » Leipziger Kinderstiftung
- » Stadtwerke Leipzig GmbH
- » labopart-Medizinische Laboratorien Partnerschaft
- » Leo Tec GmbH
- » VNG-Stiftung
- » Ingenieurbüro Minsel
- » Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Und vielen anderen nicht genannten Firmen und Privatspender*innen.



ÖFFENTLICHE AKTIONEN BEIM DKSB LEIPZIG 2021

- 28.05.21 Weltspieltag-Schnitzeljagd durch den Lene-Voigt-Park gemeinsam mit Café Zack Zack (Kinder- und Jugendbüro)
- 08.07.21 Digitaler Projektmarkt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (FYM, Kinder- und Jugendbüro)
- 16.07.21 Aktion Zuckertüte (Zappe)
- 28.08.21 LoFe Fest 2021- Leipziger Osten Fest. Lego-Aktion für Kinder und Familien sowie Information zu Kinderechten und Beteiligung in Leipzig (Kinder- und Jugendbüro)
- 10.09.21 „Ring frei!“- Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche gestalteten wir Raum für eine Spielstraße für jung und alt auf dem Goerdeler-Ring und informierten zu Angeboten des DKSB Leipzig e.V. (Kinder- und Jugendbüro)
- 11.09.21 Eltern-Info-Stand, Familienlesezelt und Mitmachaktionen für Familien beim Kolle-Fest (HiH, Kita Elsternest)
- 11.-13.09.21 Bunter Mockauer Sommer (Kinder- und Jugendbüro)
- 15.09.21 Mitwirkung am Tag „Engagiert für morgen“/ organisiert über Freiwilligen-Agentur Leipzig und Stadt Leipzig, Burgplatz (KJT, FYM)
- 16.09.21 Naturerlebnistage im Schulbiologiezentrum – Lego-Projekt zu nachhaltiger Stadtentwicklung und Information zu Kinderrechten und Beteiligung in Leipzig (Kinder- und Jugendbüro)
- 15.09.21 „Spotlight“ der Freiwilligenagentur Leipzig (KJT, ET, FYM)
- Ab 16.09.21 Pausenaktion „Dankstelle“ an fünf FREE YOUR MIND-Kooperationsschulen (FYM)
- 17.09.21 Lößnig-Fest (HiH, FYM)
- 17.09.21 Eltern-Info-Stand, Familienlesezelt und Mitmachaktionen für Familien beim Lößnig-Fest (HiH, FYM)
- Ab 24.09.21 „Glück Sucht Dich“-Bustour der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (FYM)
- 05.10.21 Online-Tagung des DKSB Sachsen e.V. „Das Schutzkonzept ganz praktisch – Der Weg ist das Ziel“ (Pruchnik)
- 07.10.21 Projekte-Vorstellung (Online-Vorstellung) für Ehrenamtsinteressierte (FYM, ET, KJT)
- 10.11.21 Online-Schulung „Lebenskünstler“ für Fachkräfte aus ganz Sachsen (FYM)

Internetpräsenz Projekte

- » Homepage DKSB: Veranstaltungsveröffentlichungen und Projektpräsentation
- » Homepage- & Facebookseitenpflege und Youtube-Kanal & Instagram im Aufbau (FYM)
- » Angebotsdarstellung in der Praxisdatenbank des Kooperationsverbunds gesundheitliche Chancengleichheit (FYM)
- » Versendung von Informationsmaterial an Schulen, Jugendämter, Beratungsstellen, Bibliotheken, Bürgerämter sowie Jugendtreffs in Leipzig und in den Landkreisen
- » Auslegen von Flyern in lokalen Initiativen und Vereinen
- » Bewerbung in lokaler Presse (ET)
- » Werbung im Amtsblatt, im Familienkalender, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm. (ET)
- » Versendung von Öffentlichkeitsbroschüren
- » Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zur ÖA von Fbsw
- » Neuer Instagramkanal der Familienbildung des DKSB Leipzig

Ganzjährig:

- » Versendung von Informationsmaterial an Schulen, Jugendämter, Beratungsstellen, Bibliotheken, Bürgerämter sowie Jugendtreffs in Leipzig und in den Landkreisen
- » Auslegen von Flyern in lokalen Initiativen und Vereinen
- » Bewerbung des Elterntelefons in lokaler Presse
- » Aushänge in den Wohnheimen des Studentenwerks Leipzig und der HTWK Leipzig
- » ET-Werbung im Amtsblatt, im Familienkalender, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm.
- » KJT-Werbung im Amtsblatt, Familienkalender, Anti-Mobbing-Fibel, Leipziger Leitfaden für Kinderschutz, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm.
- » Entwicklung der interaktiven Wanderausstellung „Follow us“ zur Medienkompetenzförderung, Schwerpunkt Social Media (FYM)
- » FYM-Camp-, Winter- und Sommerzeitung

COPYRIGHTS BILDMATERIAL

Hier finden Sie alle Copyrights zu dem von uns genutzten Bildmaterial.

- S. 1: Titelbild: © Unsplash / Daiga Ellaby
- S. 4: Blumen: © Unsplash / J Lee
- S. 9: Blumen: © Unsplash / Kwang Mathurosemontri
- S. 10: Kind im Anhänger: © Unsplash / Blake Meyer
- S. 12: Papierflieger: © Shutterstock / Zaitsava Olga
- S. 13: Kind auf Schultern: © Shutterstock / Yuganov Konstantin
- S. 13: Logo Starke Eltern – Starke Kinder: © DKSB
- S. 14: Theaterstück KLEIN: © TDJW / Tom Schulze
- S. 15: Kerzenziehen KJT/ET: © KJT / ET / DKSB Leipzig
- S. 15: Baumpflanzen: © Familienbildung stadtweit / DKSB Leipzig
- S. 16: Bilder Aktion Zuckertüte: © Familienbildung stadtweit / DKSB Leipzig
- S. 17: Kind beim Kirschblütenbaum: © Unsplash / Karl Fredrickson
- S. 18: Gezeichnetes Bild: © Shutterstock / FotoAndalucia
- S. 18: Hände zur Mitte: © Hannah Busing / Unsplash
- S. 19: Familienzentrum Stötteritz: © Familienzentrum Stötteritz / DKSB Leipzig
- S.21: FREE YOUR MIND beide Bilder: © FYM / DKSB Leipzig
- S. 23: Jugendliche sitzen auf einer Mauer: © Unsplash / Emmanuel Olguin
- S. 24/25: Spielplatzaktion „Hand in Hand“: © HiH / DKSB Leipzig
- S. 26: Baby und Erwachsene: © HiH / DKSB Leipzig
- S. 26: Piktogramme Teddybär, Blatt: © Freepik / pikisuperstar
- S. 27: Baby an Lesekiste: © Unsplash / Brina Blum
- S. 29: KJT Aktionen: © KJT / DKSB Leipzig
- S. 30: Postkarte Kinder- und Jugendbüro: © KJB / DKSB Leipzig
- S. 30: Skaterpark: © Mahmoud Dabdoub
- S. 31: Beide Plakate: © KJB / DKSB Leipzig
- S. 32: Mädchen hält Karte: © Freepik / jcomp
- S. 33: Rathausclub 2.0: © KJB / DKSB Leipzig
- S. 34/35: Kinderstadtteilpläne: © Halina Kirschner

S. 36: Oberschule Wiederritzsch: © Ralf Julke
S. 37: Paul-Robeson-Schule: © Stadt Leipzig
S. 38: Wilhelm-Hauff-Grundschule: © Andreas Wolf
S. 38: Schule am Auensee: © Schule am Auensee
S. 39: Kinder in der Schule: © Unsplash / Danielle Martinez
S. 40: Hände: © Unsplash / Luana Azevedo
S. 40/41: Mutter und Kind: © Unsplash / Bethany Beck
S. 41: Kind auf Schultern: © Unsplash / Kelly Sikkema
S. 42: Icons: © Freepik
S. 43: #starkmitmedien: © #smm / DKSB Leipzig
S. 44: Kind im Laub: © Unsplash / Scott Webb
S. 46-50: Alle Bilder: © Kinderhaus BLAUER ELEFANT / DKSB Leipzig
S. 51: Hand mit blauer Farbe: © Unsplash / Phil Hearing
S. 52-56: Alle Bilder: © Kita Elsternest / DKSB Leipzig
S. 57: Kind hinter Buch: © Unsplash / Johnny McClung
S. 58-60: Alle Bilder: © Kita Gohliser Mühle / DKSB Leipzig
S. 60: Piktogramm Kindergärtnerin mit Kindern: © Freepik / pch.vector
S. 61: Rutsche: © Unsplash / Marcus Spiske
S. 62-65: Alle Bilder: © Kita Grünschnabel / DKSB Leipzig
S. 65: Blaumeise: © Unsplash / Pascal Beyer
S. 66/67: Alle Bilder: © Kita Sonnenhof / DKSB Leipzig
S. 68: Alle Bilder: © Sprachkitas / DKSB Leipzig
S. 69: Kindergartenkind: © Unsplash / Minnie Zhou
S. 70: Piktogramm Viren und Desinfektionsmittel: © Freepik
S. 70: Klausurtag 2021: © DKSB Leipzig
S. 71: Blumen: © Unsplash / J Lee
S. 75: Rapswiese: © Unsplash / Tim Mossholder
S. 80: Rückseite: © Unsplash / Scott Webb



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e. V.

Johannisallee 20, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 702570

Fax: 0341 7025729

E-Mail: info@dksb-leipzig.de

Internet: www.dksb-leipzig.de

facebook.com/dksbleipzig



Der Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE578060205000003467601

BIC: BFSWDE33LPZ

BLZ 860 205 00

Konto 7575